WIRTSCHAFTLICHE
NACHRICHTEN
der Industrie- und Handelskammer Aachen

12
Dezember 2017
www.aachen.ihk.de

Energie-Experten: Die IHK aktualisiert ihr regionales Verzeichnis
» Seite 8

Warme Worte: Rheinland-Betriebe sind im Zehn-Jahres-Hoch
» Seite 10

Grenzen geöffnet: Deutsch-Niederländischer Businessclub verbindet
» Seite 26

Süßer die Flocken nie klingen?

Alles zur Weihnachtszeit: Chancen, Wünsche, Herausforderungen im Handel

HORIZONTWISSEN exklusiv

NEU

©Konstantin Yuganov - stock.adobe.com

Erfolgreicher führen

Zweitages Seminar mit Top-Referenten

In der heutigen Zeit ist eine stetige berufliche Weiterbildung unerlässlich. Insbesondere Führungskräfte, müssen sich täglich neuen Herausforderungen und stetig wachsenden Anforderungen stellen. In unseren Seminaren, die sowohl auf die Bedürfnisse von bereits langjährigen Führungskräften als auch auf die von Nachwuchsführungskräften ausgelegt sind, erfahren Sie, wie Sie Ihre Führungskompetenzen ausbauen können. Erlernen Sie bewährte Methoden für die direkte berufliche Anwendung und knüpfen Sie in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte.

1. Seminartag:

Kommunikation in der Führung

- Die Bedeutung von Sprachqualität
- Wer fragt, der führt
- Was heißt „aktiv zuhören“ konkret?
- Ihre Aufgabe als Moderator in Besprechungen
- Der Umgang mit der „Sandwich-Position“
- Feedback und Konfliktgespräche vorbereiten

Selbstmanagement

- Der Unterschied zwischen Effizienz und Effektivität
- Ziele festlegen
- Aufgabenplanung als Steuerungsinstrument
- Prioritäten setzen
- Wie Sie besser delegieren: Spielregeln
- Klarer entscheiden: Wege
- Konkrete Zeitdiebe identifizieren und beseitigen

www.einfach-klartext.de

Referent: **Michael Friedrich** – Business-Trainer, Coach & Berater

2. Seminartag:

Motivation und Teambildung

- Mitarbeiter für neue Ziele und herausfordernde Aufgaben motivieren
- Teams formieren – Erfolgsmannschaften kreieren
- Das magische Dreieck zum „Team Spirit“

Mentale Stärke und Überzeugungskraft

- Die eigene Überzeugungskraft rhetorisch und persönlich ausbauen
- Die vier wichtigsten Methoden der Einflussnahme um in anspruchsvollen / veränderten Zeiten produktiv und effizient zu agieren
- Persönlichkeitsentwicklung als Wirkungsgrad des eigenen Erfolgsbarometers

www.sevgiates.de

Referentin: **Sevgi Ates** – Management-Coach, Speaker und Erfolgsberaterin

Termin: 11. und 12.01.2018
Ort: INNSIDE Aachen, Sandkaulstraße 20, 52062 Aachen
Preis: Early-Bird 1.290, - €*/Regulär: 1.490, - € inkl. MwSt. (inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen)
Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung. Wir empfehlen Ihnen die Übernachtung im Seminarhotel.
Buchung: Online oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.
Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de
Per Fax: 0241 5101 - 79 8373

Jetzt Early-Bird Preise sichern!

Begrenzte Teilnehmerzahl.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.horizontwissen.de

*Early-Bird Preise gültig bis zum 15.12.2017

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

Frohe(r) Kunde fürs Weihnachtsgeschäft

Die Weihnachtszeit ist für Händler in ganz Deutschland die wichtigste Phase. Nahezu 20 Prozent des Jahresumsatzes erzielt der stationäre Handel im November und Dezember. Allerdings: Die Tendenz ist rückläufig. Das Einkaufen im Internet gewinnt auch zu dieser Zeit an Bedeutung: Im Online-Handel stammen 27 Prozent des Gesamtumsatzes aus dem Weihnachtsgeschäft. Gute Konjunktur, wachsende Kaufkraft und niedrige Inflation werden dem Handel auch im zur Neige gehenden Jahr 2017 wieder hohe Umsätze im Advent bescheren. Der Kampf um die Kundschaft im Spannungsfeld von „Online und Offline" wird in dieser Zeit jedoch besonders hart gefochten. Der Online-Handel hat die Erwartungen der Kunden revolutioniert. Er steht für Bequemlichkeit, Verfügbarkeit, Schnelligkeit. Stationärer Handel lebt vor allem von Atmosphäre und Neugier. Die Weihnachtszeit ist also wie gemacht für den stationären Handel: Der Advent ist Erlebnis und Emotion – und er zieht die Menschen in die Innenstädte.

Die Weihnachtszeit bedeutet sowohl für die Händler als auch für die Kunden einen schwierigen Spagat zwischen Besinnlichkeit und Konsum-Trubel. In den eigenen vier Wänden, vom Sofa aus, ist das Weihnachtsgeschenk mit wenigen Klicks an den Wunschort bestellt – Empfehlungen für den nächsten Kauf inklusive.

Bequemlichkeit und Entschleunigung sind jedoch keine Privilegien des Online-Handels. Auch der stationäre Handel kann mit Vorzügen des Internets punkten. Hierfür sind die Händler allerdings gefordert, mit den Kommunen Konzepte auf den Weg zu bringen, die das Shoppen bequemer, attraktiver und (be)sinnlicher machen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten: Sie reichen von „Park and Ride"-Angeboten und Parkraumleitsystemen bis hin zu Kundenlieferservice und Gepäckaufbewahrungsstationen im Weihnachtstreiben. Außerdem: warum nicht auch mal länger am Abend öffnen? Das ist montags bis freitags von 0 Uhr bis 24 Uhr möglich. Am Ende ist dann gar kein Spagat mehr nötig. Und erst recht nicht die alljährliche Debatte um „Online versus Offline".

Wo auch immer Sie einkaufen: Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit!

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen

Rohe Weihnacht?

TITELTHEMA

Foto: www.medien.aachen.de/Andreas Steindl

Das Fest der Liebe und die Zeit der Harmonie? Vielerorts sorgt der stationäre Handel angeblich für eine „rohe Weihnacht". Das besagt zumindest eine internationale Studie im Auftrag des Unternehmens „Capgemini Deutschland": 67 Prozent der Deutschen würden demnach statt im traditionellen Handel lieber direkt beim Hersteller oder bei einem der „Online-Riesen" kaufen. Was fehle, seien Komfort und Funktionen ähnlich dem Einkauf im Internet sowie eine Verknüpfung von „offline" zu „online". „Verbraucher sagen, selbst Wäschewaschen mache mehr Spaß als einkaufen zu gehen. Das ist ein deutliches Signal", heißt es vom Auftraggeber der Studie: „Die Gerüchte vom Tod des klassischen Ladengeschäfts mögen übertrieben klingen, aber ganz weit hergeholt sind sie nicht. Viele Händler geben zu, bei der Digitalisierung ihrer Läden zu langsam zu sein. Dabei sollten sie sich weniger fragen, ob sie sich die Modernisierung leisten können, sondern ob sie sich leisten können, nichts zu tun."

Den Vorwurf der Inaktivität brauchen sich zahlreiche Händler in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg nicht zu machen. In zusätzlichen Öffnungszeiten während der Adventszeit sehen viele von ihnen eine Chance – und einige wünschen sich gesetzliche Veränderungen (ab Seite 12). Was sich die Unternehmer und Handelsverbände einfallen lassen, um in der Weihnachtszeit bei ihren Kunden zu punkten (Seite 16) und wie die hiesigen Weihnachtsmärkte die übrige Wirtschaft der Region ankurbeln (Seite 20), verraten wir in der letzten „WN"-Ausgabe dieses Jahres.

Eine besinnliche Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet: www.aachen.ihk.de/wn

Foto: www.medien.aachen.de/Andreas Steindl

KOMMENTAR

03 Frohe(r) Kunde fürs Weihnachtsgeschäft

06 **SPOTLIGHTS**

IHK AKTUELL

08 Energieberaterverzeichnis der IHK: Neue Auflage vermittelt noch mehr Experten aus der Region

08 Die IHK informiert über Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

09 **RÜCKSPIEGEL**

FORUM

10 IHK-Umfrage zur Konjunktur im Rheinland: Den Betrieben geht es so gut wie zuletzt vor zehn Jahren

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

11 Tagungen und Seminare

TITELTHEMA

12 „Festgelegte Einkaufszeiten sind einfach nicht mehr zeitgemäß": Was Händler über zusätzliche Öffnungszeiten zur Adventszeit denken

16 Süßer die Flocken nie klingen: Was der Handel unternimmt, um in der Weihnachtszeit bei den Kunden zu punkten

20 O du fröhliche... Region: Was die hiesigen Weihnachtsmärkte bieten und wie sie die übrige Wirtschaft ankurbeln

STEUERN UND RECHT

24 Saubere Sache: Das neu geregelte Geldwäschegesetz – und der Handlungsbedarf einiger Unternehmen

INTERNATIONAL

26 „Warum 50 Prozent des Marktumfelds nicht bedienen?" – Zwei Mitglieder des Deutsch-Niederländischen Businessclubs der IHK geben Einblicke in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

30 kurz & bündig

Foto: © photographieetalltag – stock.adobe.com

Saubere Sache

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 ist eine Neuregelung des Geldwäschegesetzes in Kraft getreten. Dabei wurde ein elektronisches Transparenzregister eingeführt, das Angaben zu den „wirtschaftlich Berechtigten" von Vereinigungen und bestimmten Rechtsgestaltungen enthält. Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sollen damit verstärkt bekämpft werden. Wer noch keine Mitteilung gemacht hat, sollte prüfen, ob Handlungsbedarf besteht.

▸▸ Seite 24

Foto: IHK Aachen

Rekord-Region

Mehr als die Hälfte aller im vergangenen Jahr in NRW übernachtenden Gäste verbrachte die Zeit im Rheinland. Mit insgesamt 27,3 Millionen gewerblichen Übernachtungen erzielte die Region einen Rekord. Maßgeblich mitverantwortlich: Das unter einem Dach zusammengefasste Reiseziel „Eifel und Region Aachen". Das geht aus dem „Tourismusbarometer Rheinland" hervor, das die IHK Aachen und weitere Kammern jetzt erstmals veröffentlicht haben.

▸▸ Seite 38

Foto: Heike Lachmann

Bundesbester

Was Harun Göktas vom Dürener Betrieb „Gebr. Hoffsümmer Spezialpapier" erreicht hat, können gerade einmal drei weitere Ausbildungsabsolventen aus dem gesamten Wirtschaftsraum Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg von sich behaupten: zu den knapp 200 besten Prüflingen aus Deutschland zu zählen, die Anfang Dezember in Berlin gewürdigt werden. Was die vier Vertreter aus unserem Kammerbezirk so erfolgreich gemacht hat, lesen Sie ab

▸▸ Seite 48

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

32 Hochschulspots

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

36 Vier Gastronomiebetriebe erhalten den Michelin-Stern

36 Immobilienmarktanalyse zeigt: Büro-, Lager- und Produktionsflächen in Aachen sind gefragt – und teuer

36 Neue Wirtschaftsstudie offenbart: Sechs Leitmärkte bestimmen die Zukunft der Region Aachen

37 „Preis der Digitalen Wirtschaft": Land NRW würdigt LANCOM und „oculavis"

37 Landesweit erstes Parkhaus mit Ladestationen für E-Mobile eröffnet in Euskirchen

37 Patent- und Normenzentrum führt eine regelmäßige Erfinder-Erstberatung ein

TOURISMUS

38 Erstes „Tourismusbarometer Rheinland" der IHK belegt: Eifel und Region Aachen sind Wachstumstreiber

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

40 Industrie- und Gewerbeimmobilien

FIRMENREPORT

43 West Pharmaceutical eröffnet Zentrale für Europa- und Asien-Geschäft

43 STAWAG nimmt „Windpark Aachen Nord" in Betrieb

43 Landhotel Kallbach wird Dritter beim „GRÜNDERPREIS NRW"

44 „HEAD acoustics" plant Wachstum ein

44 SOPTIM entwickelt IT-Lösung für Evonik

44 GKD realisiert „Sonnen-Decke" für die EUMETSAT-Zentrale

45 Rhenus-Gruppe eröffnet Standort im Industriepark Rurtal

45 F.A. Neumann baut Gewerbehof für zwei Millionen Euro aus

47 Zwölf-Millionen-Euro-Projekt: Saint-Gobain investiert in eigenen Campus

BILDUNG

48 Bundesbeste: Vier Absolventen aus dem IHK-Bezirk Aachen zählen zu Deutschlands Top-Azubis

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

52 Energie und Umwelt

53 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

55 BÖRSEN

58 VORSCHAU UND TV-TIPPS

58 IMPRESSUM

12

Dezember 2017
www.aachen.ihk.de

„Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis": Azubis können sich bewerben

Der Deutsche Jugend-Arbeitsschutz-Preis geht in die nächste Runde. Bis 31. Mai 2018 können Azubis mit kreativen und innovativen Ideen ihre Projekte für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz einreichen. Die ersten drei Platzierungen erhalten ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 6.000 Euro. Die Auszeichnung wird bereits zum achten Mal verliehen. Teilnehmen können Gruppen ebenso wie einzelne Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 24 Jahren aus Berufsschulen und Betrieben. Das Teilnahmeformular und weitere Informationen gibt es online.

@ www.jugend-arbeitsschutz-preis.de

Themenabend: AC² widmet sich der Personalgewinnung

Das Geschäft brummt, Investitionsmittel sind vorhanden und Wachstumspotenziale identifiziert – bloß das zur Umsetzung benötigte Personal ist nicht zu finden? Im Rahmen des Wettbewerbs „AC² – die Wachstumsinitiative 2017/2018" widmen sich die „GründerRegion Aachen" und ihre Partner im Rahmen eines Unternehmerabends dem Thema „Personalgewinnung". Vorträge befassen sich mit verschiedenen Möglichkeiten der Personalfindung und -bindung. Neben der IHK Aachen, der Agentur für Arbeit, den Hochschulen und anderen Institutionen berichtet die EuLog gGmbH aus Euskirchen über Erfahrungen und Möglichkeiten als Inklusionsunternehmen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 15. Februar 2018, in der IHK Aachen statt. Weitere Informationen gibt es bei der „GründerRegion".

@ www.gruenderregion.de

i GründerRegion Aachen
Tel.: 0241 4460-350
info@gruenderregion.de

Die Nordeifel punktet bundesweit als nachhaltiges Tourismusziel

Die Nordeifel ist im entsprechenden Bundeswettbewerb 2016/2017 als eine der „Nachhaltigen Tourismusdestinationen" ausgezeichnet worden. Anhand von 44 Kriterien war zuvor bewertet worden, wie gut Tourismus und Nachhaltigkeit miteinander verbunden sind. Dabei ging es etwa um die Mobilität, die biologische Vielfalt und den Klima- und Ressourcenschutz.

Betriebe und Fachkräfte treffen sich in der „Digital Jobzone"

Die IHK Aachen hat mit Wirtschaftsförderungen der Region, der Agentur für Arbeit Aachen-Düren und der TEMA Technologie Marketing AG das Internetportal „Digital Jobzone" ins Leben gerufen. Am 17. Mai 2018 sollen Jobsuchende und Betriebe online zusammentreffen. Dabei sollen sich Erstere an bis zu 100 virtuellen und individuell gestalteten Messeständen informieren, ihre Bewerbungsunterlagen auf digitalem Weg einreichen und sich mit Personalern per Live-Chat unterhalten können. Dies soll Unternehmen aus der gesamten Region die bundesweite Suche nach Fachkräften ermöglichen.

@ www.digitaljobzone.de

i IHK-Ansprechpartner:
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@aachen.ihk.de

Vogelsang IP überzeugt mit NS-Dauerausstellung zweimal beim „German Design Award"

Die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch. NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen" zur Dokumentation des Nationalsozialismus in der Akademie Vogelsang IP hat in zwei Kategorien den „German Design Award" gewonnen. Die Ausstellungskuratoren und Gestaltungs-Teams gingen in den Bereichen „Fair & Exhibition" und „Universal Design" als diesjährige Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Der vom „Rat für Formgebung für einzigartige Gestaltungen" verliehene Preis zählt zu den weltweit renommiertesten Design-Auszeichnungen. Die damit gewürdigte Dauerausstellung wurde vor einem Jahr eröffnet. Neben Textdokumenten – etwa Tagebucheinträge – umfasst sie zahlreiche Fotos, Videos und Reden. Zusammen mit dem Denkmalbereich von Vogelsang IP zog sie seitdem insgesamt gut 270.000 Besucher an. Die offizielle Preisverleihung an Vogelsang IP und die Gestaltungs-Teams findet am 9. Februar 2018 in Frankfurt am Main statt.

Deutsche Bank

Wer zu spät kommt, den bestrafen die Zinsen.

Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.
deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung

Wenn aus Bank Hausbank wird.

Industrie- und Handelskammer appelliert an Betriebe: Einstellungsgespräche nur am Nachmittag vornehmen!

Die IHK Aachen bittet alle Unternehmen, Einstellungsgespräche oder -tests mit den Bewerbern für Ausbildungsplätze auf den Nachmittag zu legen. Vormittags anberaumte Termine konfrontierten die allgemeinbildenden und die berufsbildenden Schulen im Kammerbezirk mit erheblichen Problemen, betont die Kammer. Der planmäßige Ablauf des Unterrichts werde wegen der kaum noch vollzählig besetzten Klassen stark beeinträchtigt. Da sich häufige Fehlzeiten negativ auf die schulischen Leistungen auswirken könnten, sollten die Betriebe im Interesse der jungen Menschen auf Nachmittagstermine ausweichen.

Energieberaterverzeichnis: Die neue Auflage vermittelt noch mehr Experten aus der Region

Auf der Suche nach Effizienzpotenzialen im Unternehmen kann die Einbindung externer Expertise helfen. Die ab sofort erhältliche aktualisierte Auflage des Energieberaterverzeichnisses der IHK Aachen soll Betrieben die Suche nach Beratern in ihrer Region erleichtern. Zahlreiche Informationen zu Beratungsleistungen etwa in Sachen Heiztechnik, Gebäudetechnik, Prozesstechnik, Energieaudit und Energiemanagement sowie zu speziellen Branchenkenntnissen der Berater bieten einen schnellen Überblick. Das Verzeichnis ist auf der Internetseite der IHK abrufbar. Wer Vorschläge zu Ergänzungen und Aktualisierungen hat, kann sich an die Kammer wenden.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 2745084)

i IHK-Ansprechpartner:
Dieter Dembski
Tel.: 0241-4460-277
intus@aachen.ihk.de

Die IHK Aachen informiert über wichtige Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Deutschlands Außenhandel blüht: Trotz einiger Einschränkungen erreichen die Einfuhr- und die Exportumsätze jährlich neue Höchstwerte. Zum Jahreswechsel 2017/2018 steht eine Reihe von Änderungen im Zoll-, Außenwirtschafts-, Umsatz- und Verbrauchsteuerrecht sowie im präferenziellen Ursprungsrecht an. Die IHK lädt daher für Mittwoch, 31. Januar 2018, von 10 bis 13.30 Uhr zu einer Info-Veranstaltung in die Kammer ein. Für das Entgelt von 90 Euro lernen die Teilnehmer die anstehenden Änderungen kennen und entscheiden, ob diese auf die eigene Unternehmensstruktur übertragen werden müssen. Um den Inhalten folgen zu können, sollten Grundkenntnisse zu den Anforderungen des grenzüberschreitenden Warenverkehrs vorhanden sein.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 18-901)

i IHK-Ansprechpartnerin:
Karin Sterk
Tel.: 0241 4460-297
karin.sterk@aachen.ihk.de

Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

Erhalten Sie Auskünfte zu Unternehmen.

Die SCHUFA-B2B-Expertise
Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf www.schufa.de/b2bexpertise

Wir schaffen Vertrauen

schufa

Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“

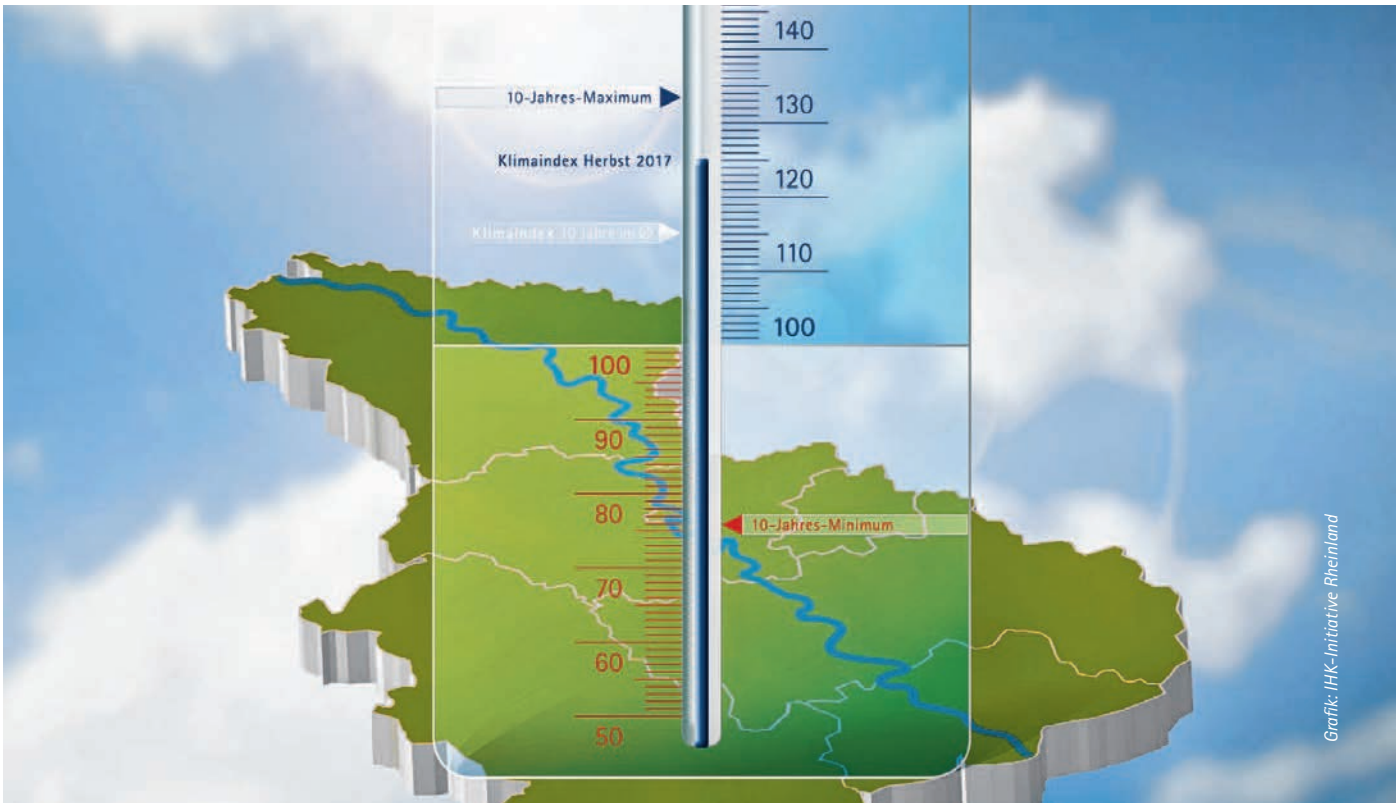
Grafik: © eleonora_77 – Fotolia.com/Foto: IHK Aachen

Zum Jahreswechsel

„In der Wirtschaft des Bezirks wurde die Konjunkturabschwächung der vergangenen Monate deutlich spürbar. Dies unterstreicht erneut die Tatsache, daß die geographische Randlage der Region eine unveränderte Erschwernis im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsräumen darstellt. [...] Ohne eine intensivere Nutzung der Rationalisierungsmöglichkeiten und die vermehrte und vertiefte Ausbildung aller Mitarbeiter wird es in der Zukunft nicht möglich sein, Erworbenes zu sichern, geschweige denn, neue Positionen in den wachsenden Märkten zu gewinnen.“

Präsident Heusch für Fortbestand des Regierungsbezirks Aachen

„Seit geraumer Zeit werden in unserem Land zum wiederholten Male Überlegungen zur Reform der Verwaltung angestellt, wobei die Gebietsreform und nicht so sehr die innere Rationalisierung im Vordergrund des Interesses steht. In diesem Zusammenhang ist jüngst erneut die Frage nach dem Fortbestand unseres Regierungsbezirkes aufgeworfen worden, dieses Bezirks, der bereits 150 Jahre Bestand hat.“



Dekaden-Hoch: Die Wirtschaftslage im Rheinland ist so gut wie seit zehn Jahren nicht mehr.

Warme Worte aus dem Rheinland

Laut Konjunkturumfrage von sieben IHKs geht es den Betrieben so gut wie zuletzt vor zehn Jahren

Die gestiegene Inlands- und Auslandsnachfrage hat den Betrieben im Rheinland die beste Geschäftslage der vergangenen zehn Jahre beschert. Das geht aus der gemeinsamen Konjunkturumfrage der sieben rheinländischen IHKs aus Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid hervor, an der sich insgesamt rund 2.700 Unternehmen beteiligt haben.

Die Inlandsnachfrage werde durch den hohen Beschäftigungsstand, steigende Einkommen, anhaltend niedrige Zinsen sowie einen verbreiteten Optimismus getragen. Da sich die Weltwirtschaft inzwischen im Aufschwung befinde, lege auch der Export erheblich zu. „Risiken wie der anstehende ‚Brexit', die Türkei- und die Nordkorea-Krise oder die jüngste Entwicklung in Spanien trüben die Stimmung bislang nicht", sagt Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen. Derzeit berichten 47 Prozent der Betriebe über eine gute Geschäftslage; weitere 44 Prozent sind zufrieden. Mit neun Prozent ist der Anteil der unzufriedenen Unternehmen so niedrig wie nie zuvor. Der Geschäftslage-Index als Differenz zwischen positiver und negativer Einschätzung übertrifft mit 38,4 Punkten seinen Zehn-Jahres-Durchschnitt von 21,6 Punkten.

Auch für das kommende Jahr zeigt sich die Wirtschaft des Rheinlands optimistisch: 24 Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage 2018 verbessert; 65 Prozent rechnen damit, dass sie gleichbleibt. Elf Prozent erwarten eine Verschlechterung. 30 Prozent der Unternehmen wollen 2018 außerdem mehr als im Vorjahr investieren. Bei 14 Prozent stehen geringere Ausgaben an. Der Saldo der Investitionspläne von 16 Punkten ist der größte seit sechs Jahren. Auch die Beschäftigungspläne sind gegenüber dem Jahresbeginn ausgeweitet worden.

Als das mit Abstand größte Konjunkturrisiko gilt indes der Fachkräftemangel: Fast 50 Prozent der Betriebe – vor allem das Bau- und das Gastgewerbe – geben dies in der Umfrage an. Zwei von drei Unternehmen seien derzeit auf der Suche nach Personal – in der Chemischen Industrie liege die Quote gar bei über 80 Prozent. Die niedrigsten Werte verzeichnen der Einzelhandel und die Medienwirtschaft mit je 55 Prozent. Kritisch ist laut IHK Aachen, dass mehr als 60 Prozent aller suchenden Betriebe ihre offenen Stellen zwei Monate oder länger nicht besetzen könnten. Die Unternehmen fordern von der künftigen Bundesregierung deshalb vor allem Maßnahmen im Bereich der Bildung. Außerdem mahnen sie die Sanierung der Verkehrswege und den Abbau von Bürokratie an.

Foto: © motorradcbr – Fotolia.com

Foto: © epr – AKAD

Foto: © Scanrail – Fotolia.com

Foto: © goodluz – Fotolia.com

Tagungen und Seminare

Anzeigensonderveröffentlichung

Ein Blick hinter die eigenen Kulissen

Bei der Planung der beruflichen Weiterbildung hilft eine Analyse des Qualifizierungsbedarfs

In allen Branchen geht es heute darum, Fachwissen ständig weiterzuentwickeln. Daneben hat allerdings auch das sogenannte Erfahrungswissen eine große Bedeutung – sowohl im Umgang mit Produktionsverfahren und Arbeitsprozessen als auch in der Kommunikation mit Kunden und Zulieferern. Ebenso wichtig: die Kenntnisse davon, über welches Wissen und Können die Kollegen in einem Betrieb verfügen.

Für den einzelnen Betrieb bedeutet das: So, wie er auf seine eigene Weise die Arbeit organisiert, benötigt er auch individuelle Weiterbildungslösungen. Es kommt darauf an, die vielfältigen vorhandenen Erfahrungen der Mitarbeiter auf die betrieblichen Anforderungen abzustimmen. Häufig bieten Betriebe Weiterbildung in Form von Tagungen und Seminaren an. Eine sorgfältige Analyse des Qualifizierungsbedarfs ist die erste Voraussetzung für ein wirksames Weiterbildungsmanagement. Arbeitshilfen und Checklisten für die Ermittlung des individuellen Bedarfs im Unternehmen geben Anregungen und dienen dazu, den Dialog mit entsprechenden Beratern vorzubereiten. „Weiterbildung ist eine Investition, die die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens verbessert“, heißt es vonseiten des Bundes.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Kloster Heidberg Eupen
Seminar- und Eventzentrum

centre de séminaire et d'événement
seminarie- en eventcentrum
seminar and event center

Ostbelgien

Kloster Heidberg Eupen · +32 / (0)87 39 22 50 · info@klosterheidberg.be www.klosterheidberg.be

II Offen für Sonntagskunden: Viele Händler in der gesamten Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg wünschen sich eine flexiblere Gesetzeslage.

Foto: © mangostock - stock.adobe.com

„Festgelegte Einkaufszeiten sind einfach nicht mehr zeitgemäß“

In zusätzlichen Öffnungszeiten während der Adventszeit sehen die Händler aus unserer Region eine Chance – und einige von ihnen wünschen sich gesetzliche Veränderungen

VON HELGA HERMANNS

Sonntags mit der Familie durch Fußgängerzonen flanieren und dabei nicht nur vor den Schaufenstern zu stehen, sondern drinnen auch einkaufen zu können – für viele ist das ein entspanntes Erlebnis. Gerade in der Vorweihnachtszeit, wenn es darum geht, passende Geschenke auszuwählen. Vor allem Möbel und Herrenbekleidung finden gemäß aktueller Statistik oft an Sonntagen neue Besitzer. Denn dann haben Familien die meiste Zeit, gemeinsam größere Ausgaben anzugehen – und Männer offenbar mehr Muße, sich auf das Prozedere eines Anzugkaufs einzulassen. Soweit die Kunden. Aber was sagen die Händler der Region?

Laut dem Handelsverband NRW Aachen-Düren-Köln e.V. tragen verkaufsoffene Sonntage durchschnittlich mit vier Prozent zum Jahresumsatz bei. Bei Herrenmoden sind es demnach sogar sieben Prozent. Jörg Hamel, Geschäftsführer des Handelsverbands, plädiert deshalb für eine Lockerung der Öffnungszeiten. Die Sonntage seien nicht nur für den Umsatz bedeutsam, sondern sie brächten dem Handel auch einen Image-Gewinn. „Immer weniger Menschen arbeiten noch zu fest definierten Zeiten. Schichtarbeit und freie Tätigkeiten nehmen zu“, sagt Hamel: „Darauf müssen wir als Handel mit unseren Angeboten eingehen.“ Hinzu komme die Konkurrenz jenseits der Grenze: „In den Outlet-Centern Roermond und Maasmechelen werden sonntags die meisten Umsätze gemacht.“ Dort gebe es keine Diskussionen über Ladenöffnungszeiten, sagt Hamel: „Die machen das einfach.“

Eine dauerhafte Sonntagsöffnung sei allerdings keine Option – denn das biete dann kein besonderes Einkaufserlebnis mehr. Schließlich spiele das Ambiente für den Kunden immer auch eine wichtige Rolle, betont Hamel. Das habe eine Umfrage 2016 ergeben. Sonderöffnungen etwa in der Adventszeit seien in den größeren Städten ein Muss. Ein Event wie der Aachener Weihnachtsmarkt ziehe viele internationale Besucher an, und diese erwarteten ein attraktives Einkaufsangebot auch der umliegenden Handelsgeschäfte.

„Jenseits der Grenze werden sonntags die meisten Umsätze generiert. Dort gibt es keine Diskussionen über Ladenöffnungszeiten. Die machen das einfach.“

Jörg Hamel, Geschäftsführer des Handelsverbands NRW Aachen-Düren-Köln e.V.

„Eine Sonntagsöffnung oder eine grundsätzlich längere Öffnungszeit an Wochentagen kann Kunden entschleunigen“, betont Monika Frohn, Gruppenleiterin „Handel und Verkehr“ der IHK Aachen: „Stationärer Handel lebt von Atmosphäre, Erlebnis und Emotion.“ Je mehr Zeit der Kunde dafür habe, desto besser könne er sein Einkaufserlebnis mit allen Sinnen genießen – „und umso mehr kann der stationäre Handel mit seinen Vorzügen punkten.“ Die Stadt Euskirchen warte in der Adventszeit mit verschiedenen weihnachtlichen Veranstaltungen auf, sagt Svenja Zeimetz, stellvertretende Vorsitzende des „zukunft euskirchen stadtmarketing e.V.“ (kurz: „z.eu.s“). Anlässlich des Weihnachtsmarktes gebe es am 17. Dezember einen verkaufsoffenen Sonntag.

Foto: www.medien.aachen.de/David J. Engel

Von wegen „Wir müssen draußen bleiben“: Laut dem hiesigen Handelsverband bringen verkaufsoffene Sonntage nicht nur in Aachen einen Anteil von vier Prozent am Jahresumsatz.

„Die Rückmeldung der Händler ist, dass sie mit Sonderöffnungszeiten bislang immer gute Erfahrungen gemacht haben", verrät Zeimetz. „An dem ausnahmslos hohen Kundenaufkommen lässt sich erkennen, wie gerne die Menschen an Sonntagen einkaufen gehen", bestätigt Hans-Peter Neußer, Filialleiter der GALERIA Kaufhof GmbH in Euskirchen. Hinzu kämen zahlreiche Besucher, „die einfach nur bummeln wollen", ergänzt Zeimetz: „Sie kaufen zwar weniger in den Geschäften, nutzen aber das gastronomische Angebot."

In diesen Tagen verbuchen viele Händler allerdings auch ein verändertes Einkaufsverhalten. Eine große Zahl von Kunden nutze die Möglichkeiten des Online-Shoppings, um potenziell rund um die Uhr einzukaufen. Vor diesem Hintergrund seien feste, gesetzlich festgelegte Einkaufszeiten schlichtweg nicht mehr zeitgemäß, erklären sowohl der Handelsverband Aachen-Düren-Köln als auch der Euskirchener Stadtmarketing-Verein. Dieser Nachteil mache sich längst wirtschaftlich bemerkbar. „Die Geschäfte müssen dann öffnen, wenn der Kunde einkaufen möchte", fordert Filialleiter Neußer deshalb. Als optimale Strategie betrachtet „z.eu.s" die bessere Verknüpfung des stationären Handels mit dem Internet – durch einen eigenen Online-Shop und andere digitale Ideen.

Zeimetz ist sich sicher, dass die Händler für Veränderungen offen sind: „Ich höre immer wieder, dass jede zusätzliche Öffnungszeit im Weihnachtsgeschäft als Chance betrachtet wird. Denn so kommen auch neue Kunden in die Stadt. Durch die Kombination mit Aktionen, die das Einkaufserlebnis steigern und die Aufenthaltsqualität erhöhen, werden auch Menschen angelockt, die normalerweise nicht in der Innenstadt einkaufen gehen." Wichtig dafür sei allerdings eine gute Öffentlichkeitsarbeit, damit der Kunde über die lokalen Einkaufsmöglichkeiten aktuell informiert werde. „Für Euskirchen sind zusätzliche Öffnungszeiten ein Vorteil: Sie bilden einen Baustein, der die Attraktivität der Innenstadt steigert", sagt Zeimetz.

„Wir brauchen Händler, die zu ihrer Stadt stehen und sich für lebendige Innenstädte engagieren."

Jörg Hamel,
Geschäftsführer des Handelsverbands NRW Aachen-Düren-Köln e.V.

Auch im Norden des Kammerbezirks sind die Händler froh über die Möglichkeit der Sonntagsöffnung. Allerdings kann sich Peter Heinrichs als Vorsitzender des Gewerbe- und Verkehrsvereins Heinsberg e.V. das öfter als an den vier vom Gesetz zugelassenen Sonntagen vorstellen. „Vor allem zur Zeit des Weihnachtsmarktes in Heinsberg haben wir eine erhöhte Kundenfrequenz. Deshalb stellt auch kaum ein Händler die Sonntagsöffnung infrage, obwohl der Perso-

NACHGEFRAGT

Foto: Privat

„Der Andrang auf die Innenstadt ist extrem hoch"

Uwe Müller,
Abteilungsleiter Verkehrsmanagement der Stadt Aachen

WN: Volle Straßen und Parkhäuser zur Weihnachtszeit: Was tut die Stadt Aachen, um das hohe Verkehrsaufkommen zu regeln?

Müller: In Abstimmung mit den Parkhausbetreibern, der Polizei und den Kadetten der Verkehrswacht legen wir jedes Jahr gemeinsam ein Einsatzkonzept für die Vorweihnachtszeit fest. Auf manchen Straßenabschnitten muss an den Tagen mit der höchsten Belastung auch die Ampelsteuerung angepasst werden. Alle Beteiligten stehen dabei im engen Austausch und geben – neben dem Parkleitsystem – Informationen zu freien Kapazitäten und alternativen Strecken. Dadurch können wir frühzeitig mit Umleitungsempfehlungen reagieren, wenn sich abzeichnet, dass ein Parkhaus nahezu voll ist. Das wird von der APAG auch regelmäßig an das Lokalradio weitergegeben. Klar ist aber, dass der Andrang auf die Innenstadt im Advent extrem hoch ist und sich Staus auch mit diesen Maßnahmen nicht komplett vermeiden lassen.

WN: Gibt es trotzdem Möglichkeiten, das Einkaufen in dieser Zeit bequemer zu gestalten?

Müller: Ich empfehle, vor allem an den Samstagen der Vorweihnachtszeit mit Bus und Bahn anzureisen oder die städtischen, preisgünstigen Park-and-Ride-Plätze zu nutzen. Es gibt sie am Westfriedhof, am Tivoli, am Berliner Ring und am Waldfriedhof. Das haben wir in den vergangenen Jahren in Aachen neu belebt, und dieses Jahr warten wir mit einem zusätzlichen Angebot auf: Wir haben einen zusätzlichen Bus-Shuttle an den Adventssamstagen vom Parkhaus Tivoli zum Elisenbrunnen vorgesehen. Dadurch bieten wir zusammen mit den bestehenden Verbindungen Fahrten im Siebeneinhalb-Minuten-Takt an. Aber auch von den anderen P+R-Parkplätzen gibt es einen guten, zum Teil noch engeren Takt.

WN: Wie werden diese Angebote auf Seiten der Kunden erfahrungsgemäß angenommen?

Müller: In den vergangenen Jahren haben die Besucher das P+R-Angebot immer häufiger genutzt. Von Jahr zu Jahr haben wir mehrere Tausend zusätzliche Nutzer gewonnen. Darauf hoffen wir natürlich auch in diesem Advent. *(hr)*

nalaufwand dann höher ist", sagt Heinrichs. Problematisch seien solche Aktionen lediglich für Geschäfte, die von einer einzelnen Person betrieben werden. „Wir merken auf jeden Fall, dass themenbezogene Angebote ein sehr niveauvolles Publikum in die Stadt bringen", berichtet Heinrichs. „Wir haben den wirtschaftlichen Effekt deutlich gespürt. Fielen die verkaufsoffenen Sonntage weg, wäre es schwierig, diesen Umsatzverlust über das Jahr hinweg aufzuholen."

Auch wenn zum Weihnachtsmarkt in Heinsberg nur ein verkaufsoffener Sonntag möglich ist: Die Händler nutzen mittlerweile andere Wege, um für Kunden attraktiv zu sein. „Der Gewerbe- und Verkehrsverein empfiehlt, an den Samstagen im Advent bis 18 Uhr zu öffnen. Das wird von den meisten Händlern auch mitgetragen", sagt Heinrichs. „Die Frequenzen in Heinsberg und auch in Jülich, wo wir eine Filiale unseres Handelshauses betreiben, sind erfreulich gut, und wir verzeichnen an beiden Standorten noch moderat steigende Umsätze", erläutert der Geschäftsführer der Handelshaus Heinrichs GmbH & Co. KG.

Unterdessen lockt die Stadt Bad Münstereifel Besucher im Advent freitags und samstags mit längeren Öffnungszeiten. Zumindest die dort ansässigen Outlet-Stores sind bis 20 Uhr und damit eine Stunde länger geöffnet. Einen verkaufsoffenen Sonntag soll es am 10. Dezember geben. Zudem ist für Samstag, 16. Dezember, bis 22 Uhr eine Late-Night-Shopping-Aktion geplant, und der Weihnachtsmarkt ist an allen Tagen geöffnet. Laut Auskunft der Stadtverwaltung ziehen die Sonderöffnungszeiten deutlich mehr Publikum nach Bad Münstereifel. Für 2018 plane der Stadtmarketing-Verein eine Befragung der Gewerbetreibenden, um entsprechende Fakten zusammenzutragen. Im städtischen Haushalt mache sich der wirtschaftliche Effekt in höheren Einnahmen durch Parkgebühren bemerkbar. Sie lägen an einem verkaufsoffenen Sonntag doppelt so hoch wie an einem „normalen Sonntag".

> *„Wir haben den wirtschaftlichen Effekt deutlich gespürt. Fielen die verkaufsoffenen Sonntage weg, wäre es schwierig, diesen Umsatzverlust über das Jahr hinweg aufzuholen."*
>
> *Peter Heinrichs,*
> *Vorsitzender des Gewerbe- und Verkehrsvereins Heinsberg e.V.*

Handelsverband-Geschäftsführer Hamel bestätigt die Erfolge der Sonntagsöffnungen. Aber er warnt auch vor der zunehmenden Konkurrenz durch den Online-Handel, der insbesondere den inhabergeführten Geschäften zu schaffen mache. „Wenn diese Läden in den Städten wegbrechen, wird niemand diese Lücke schließen", mahnt Hamel: „Wir brauchen Händler, die zu ihrer Stadt stehen und sich für lebendige Innenstädte engagieren. Denn das tun große Ketten oft nicht so ohne weiteres." ■

Foto: www.medien.aachen.de/Andreas Steindl

Willkommen im Weihnachtsgeschäft: Was die Händler und Verbände in Aachen und anderen Regionen des Kammerbezirks in diesen Tagen umtreibt.

Süßer die Flocken nie klingen...

Um in der Weihnachtszeit bei den Kunden zu punkten, müssen sich die Händler und Verbände immer mehr einfallen lassen. Ob sich der Einsatz im Advent lohnt, wissen sie allerdings erst nach dem Fest...

VON DANIEL BOSS

Es hat etwas von vorfestlicher Relativitätstheorie: Während viele Konsumenten das Gefühl haben, die (Vor-) Weihnachtszeit fange jedes Jahr ein bisschen früher an – Stichwort: „Spekulatius-Start" –, stellen die Einzelhändler fest, dass der Geschenkekauf für das große Fest immer weiter nach hinten rückt. Letzteres gilt auch für Gabriela Sieberichs. Die Vorsitzende des Gewerbeverbands Baesweiler mit etwa 90 Mitgliedern betreibt im Ort eine Weinhandlung. „Früher gingen die Weihnachtseinkäufe schon im Oktober los", sagt sie, „inzwischen fällt der Startschuss aber erst Mitte November." Händler aus verschiedenen Branchen und Regionen unseres Kammerbezirks erzählen, was das für sie bedeutet und was sie zur Weihnachtszeit beschäftigt.

Günter Frantzen bestätigt die Erfahrung von Gabriela Sieberichs. „Einige Geschenke werden zwar schon im Oktober gekauft, aber der große Run beginnt sehr spät – und er scheint immer später zu kommen", sagt der geschäftsführende Gesellschafter der „studio küpper – Juwelier am Holzgraben GmbH" in Aachen, der das Geschehen seit 40 Jahren kennt. Das Problem auf Seiten des Händlers: Von vielen hochwertigen Stücken habe er nur ein Exemplar im Laden. Kurzfristiges Nachbestellen sei nicht immer möglich. „Deswegen ist es gut, wenn die Kunden mehrere Tage vor Heiligabend kommen", betont Frantzen.

Im vergangenen Jahr waren es etwa 90 Milliarden Euro, die bundesweit im Weihnachtsgeschäft umgesetzt wurden. Laut Angaben des Einzelhandelsverbandes Nordrhein-Westfalen bezieht sich diese Zahl auf die Monate November und Dezember. An Rhein und Ruhr waren es 900 Millionen Euro. Dabei erwirtschafteten einige Branchen, so heißt es aus Düsseldorf, in den letzten beiden Monaten des Jahres etwa ein Drittel ihres Jahresumsatzes. Außer für Parfümerien sei das Weihnachtsgeschäft auch für die Branchen Spielwaren, Unterhaltungselektronik oder Schmuck elementar. „Der Online-Handel erzielt im November und Dezember etwa ein Viertel seines Jahresumsatzes; der stationäre Handel ungefähr ein Fünftel", berichtet der Einzelhandelsverband.

Traditionell schwacher Dezember

Sowohl auf den Online- als auch auf den stationären Verkauf setzt das Unternehmen „bike-components". In seinem Shop in Aachen und am Versand-Standort in Würselen beschäftigt die bc GmbH & Co. KG insgesamt 160 Mitarbeiter. Philipp Simon ist einer von drei Geschäftsführern. „Vor Weihnachten merken wir bei den Umsätzen nur einen leichten Peak", sagt er: „Das Hauptgeschäft findet bei uns im Mai, Juni und Juli statt – dann geht es richtig zur Sache." Allerdings ziehe es bereits im Januar an. Der Dezember sei hingegen „vergleichsweise schwach". Was bei den Rad-Spezialisten allerdings in den Wochen vor Heiligabend gut verkauft werde, seien Gutscheine und Zubehör. „Und wir merken, dass der Anteil weiblicher Kontakte in unserer Hotline steigt", sagt Simon. Ehefrauen und Freundinnen suchten dann ein Geschenk für ih-ren Partner. „Da können wir ganz gute Tipps geben", sagt der Geschäftsführer und lacht. Denn das gehört zum Konzept von „bike-components": Das Angebot richtet sich vor allem an Kunden, die selbst an ihrem Fahrrad schrauben.

Der „Top-Seller" im Weihnachtsgeschäft habe in dem Aachener Betrieb allerdings nur indirekt etwas mit dem Radsport zu tun: „Es ist ein Weinflaschen-Öffner des Rennrad-Spezialisten Campagnolo", erzählt Simon. Doch so ganz kann und möchte auch sein Betrieb nicht auf weihnachtliche Promotion-Aktionen verzichten. Im Internetportal soll daher unter anderem ein Online-Adventskalender auf das Fest einstimmen. Traditioneller geht es in Baesweiler zu. Das Weihnachtsgeschäft findet hauptsächlich auf dem Weihnachtsmarkt vom 14. bis 17. Dezember sowie am verkaufsoffenen Sonntag am dritten Advent statt. Letzterem kommt laut der Gewerbeverbandsvorsitzenden Sieberichs in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu: Eigentlich seien für 2017 vier offene Sonntage geplant gewesen. Der dritte, verbunden mit einem Oktoberfest, sei jedoch nicht genehmigt worden. „Das war schon ein spürbarer Umsatzausfall", berichtet sie. Entsprechend große Hoffnungen setzen die Händler nun in den 17. Dezember. „Solche Aktionen sind sehr wichtig, um auf sich aufmerksam zu machen", betont die Weinhändlerin. Ein Weihnachtsmarkt besitze Flair und wecke Emotionen. „Das ist ein völlig anderes Einkaufserlebnis, als zu Hause mit einer Tasse Kaffee vor dem PC zu sitzen", findet sie.

„Man muss die Innenstädte als Erlebniswelten präsentieren – und das vor allem in der Adventszeit. Die Leute wollen nicht nur kaufen."

Manfred Piana, Geschäftsführer des „MAC – Märkte & Aktionskreis City e.V."

„Das ist in jedem Jahr ein Kampf"

Ihr Kollege Michael Münich, Vorsitzender des „zukunft euskirchen stadtmarketing e.V." (kurz: „z.eu.s") mit rund 150 Mitgliedern, setzt ebenfalls auf ein weihnachtliches Ambiente, „um Leute von außerhalb in die Stadt zu holen und die Euskirchener dazu zu bringen, ihre Geschenke vor Ort einzukaufen". Denn die Konkurrenz im Umland ist groß: „Wir haben leider keinen Weihnachtsmarkt wie in Köln, Bonn oder Aachen", sagt Münich. Auch Bad Münstereifel locke viele Menschen an. Deshalb kümmere sich der Verein zumindest um die Innenstadt-Dekoration in Form einer Weihnachtsbeleuchtung. „Das ist in jedem Jahr ein Kampf", bedauert der Vorsitzende. „Und leider machen wir in jedem Jahr Miese – das wird auch jetzt wieder so sein. Weil sich eben nicht alle, die davon profitieren, auch an den Kosten beteiligen wollen." Um wenigstens einen Teil des Geldes wiederzubekommen, verkauft „z.eu.s" Adventskalender mit Preisen hinter den Türchen.

„Das ist in jedem Jahr ein Kampf – weil sich eben nicht alle, die davon profitieren, auch an den Kosten beteiligen wollen."

Michael Münich, Vorsitzender des „zukunft euskirchen stadtmarketing e.V."

Das Problem kann auch Manfred Piana nachvollziehen: „Wir koordinieren die Weihnachtsbeleuchtung in der Aachener Innenstadt – und das wird immer schwieriger", sagt der Geschäftsführer des „MAC – Märkte & Aktionskreis City e.V.". Zusammen mit weiteren Akteuren betreibt der Verein unter anderem die Internetseite „aachen-shopping.de". Außerdem organisiert der MAC das bis 22 Uhr laufende Late-Night-Shopping am 16. Dezember und bewirbt den Aachener Weihnachtsmarkt, „der ein Publikum aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland anzieht", wie Piana betont. Sein Credo: „Man muss die Innenstädte als Erlebniswelten präsentieren – und das vor allem in der Adventszeit. Die Leute wollen nicht nur kaufen, sondern sich auch mit Freunden treffen und einen Glühwein oder Kaffee trinken."

Juwelier Günter Frantzen teilt diese Ansicht: „Die Menschen wünschen sich eine ▸

Innenstadt, die ihnen auch als Treffpunkt dient." Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten müssten in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander existieren. „Ich will nicht sagen, dass früher alles besser war, aber der Verkauf insgesamt und damit auch das Weihnachtsgeschäft ist schwieriger geworden." Ein immer späterer Andrang der Kunden bedeutet in der Summe eben noch lange kein höheres Gesamtaufkommen: „Die Frequenz vor Weihnachten", sagt Frantzen, „ist definitiv rückläufig." Die Euskirchener Einzelhändler blickten jedoch ohne Befürchtungen auf den diesjährigen Weihnachtsumsatz, resümiert Michael Münich: „Wir gehen davon aus, dass zumindest das Vorjahresergebnis erreicht wird." Konkrete Zahlen könne er noch nicht nennen. „Das Weihnachtsgeschäft ist nach wie vor bedeutend für alle Branchen im Einzelhandel", bestätigt Gabriela Siebericks aus Baesweiler. Zwar sei der Umsatz mit Firmenpräsenten im Vergleich zu früheren Zeiten zurückgegangen, aber der Advent bleibe für sie immer noch „die Hauptgeschäftszeit".

Oftmals entscheide sich sowieso erst „auf den letzten Metern", wie der Umsatz zum Fest zu bewerten ist. Sieberichs kann sich noch gut an das letzte Quartal des vergangenen Jahres erinnern: „Zuerst dachten wir: ‚Oh, Gott!', denn der Oktober lief ziemlich mies. Der November war so lala – und der Dezember hat dann alles rausgerissen." Durch den Endspurt habe sie knapp das Vorjahresergebnis erreicht. Es gilt also alle Jahre wieder: Ob es erfolgreich war, zeigt sich erst hinter der Ziellinie... ■

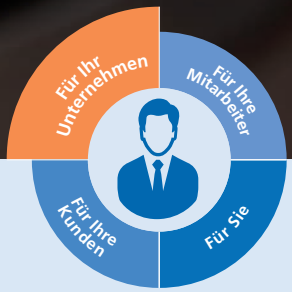
@ www.mac-aachen.de
aachen-shopping.de
www.z-eu-s.de
www.gvb-baesweiler.de

Foto: Andreas Steindl

Willkommen im Rad-Lager: Beim Aachener Händler „bike-components" zieht in der Weihnachtszeit zwar kaum der Umsatz, aber der Verkauf von Gutscheinen an, sagt Geschäftsführer Philipp Simon.

IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.



Für Ihr Unternehmen sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf **www.ruv.de/firmenkunden**

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Foto: www.medien.aachen.de/Andreas Steindl

Eine runde Sache: Die Weihnachtsmärkte der Region entstehen vielerorts mittlerweile als Gemeinschaftsaktion von Standorganisatoren, Kommunen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Gewerbetreibenden.

O du fröhliche... Region

Was bieten die hiesigen Weihnachtsmärkte? Wie kurbeln sie die übrige Wirtschaft an? Von wem werden sie besucht? Ein Blick hinter die Kulissen der Budendörfer

VON DR. CAROLIN CREMER-KRUFF

Auf dem Weihnachtsmarkt treffen sie alle zusammen. Die einen gehen dorthin, weil sie nach monatelanger Abstinenz endlich wieder einen Glühwein genießen möchten. Andere, um ein paar schöne und individuelle Weihnachtsgeschenke zu finden. Wieder andere, um mit der Familie einen unvergesslichen Ausflug zu unternehmen. Und ja: Es soll auch Menschen geben, die sich dort einfach nur treiben lassen, um sich ausgiebig auf das Fest der Liebe einzustimmen. Inwiefern die Weihnachtsmärkte unserer Region auch ein Wirtschaftsfaktor sind, zeigt ein Blick hinter die Kulissen.

Weihnachtsmärkte jeglicher Fasson üben eine besondere Faszination aus. Sie sind allerdings kein Phänomen der „modernen" Zeit. Schon im Spätmittelalter wurden entsprechende Märkte – allerdings wesentlich kleiner und meist in Großstädten – in der Vorweihnachtszeit veranstaltet, um saisonale Luxusgüter an den Mann oder die Frau zu bringen. Beschränkte sich das Sortiment in den Anfängen zunächst auf Lebensmittel, weitete es sich in der Folgezeit immer mehr auf Handwerkskunst und Geschenkartikel aus. Mit der Entstehung von Fußgängerzonen in den Städten schossen Weihnachtsmärkte dann wie Pilze aus dem Boden. Und so schalten auch zur Adventszeit des laufenden Jahres die Budendörfer in ganz Deutschland wieder ihre Lichterketten an.

Es ist kein Geheimnis, dass Weihnachtsmärkte kauffreudige Besucher in die Städte ziehen, die dann oft auch in den ansässigen Geschäften vorbeischauen und dort die Kassen klingeln lassen. Um den „wirtschaftlichen

Schwung" der Vorweihnachtszeit bestmöglich zu nutzen, arbeiten Weihnachtsmarktorganisatoren, Kommunen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Gewerbetreibende oft Hand in Hand, um etwa gemeinsame Aktionen ins Leben zu rufen. Eines fällt indes zunehmend auf: Mit Ware „von der Stange" lässt sich der typische Weihnachtsmarktbesucher heutzutage nicht mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Kreativität ist gefragt, denn die Konkurrenz ist groß: Längst besuchen Menschen nicht nur „ihren" Weihnachtsmarkt vor der eigenen Haustür, sondern oft mehrere in einer Saison – auch wenn sie viele Kilometer entfernt sind. Der Weihnachtsmarktbesucher von heute sucht das Besondere. Der Trend zum Selbstgemachten und zum Unikat spiegelt sich daher auch in den Auslagen der Aussteller wider. Längst reicht es nicht mehr aus, lediglich Stand an Stand zu reihen. Oft machen Veranstalter einen Weihnachtsmarkt zum Event, bei dem Besucherströme bewusst durch die Einkaufsstraßen und zu verschiedenen Punkten einer Stadt gelenkt werden.

Ambiente als Alleinstellungsmerkmal

Auch in unserer Region können sich Weihnachtsmarkt-Fans nicht über ein mangelndes Angebot beklagen. Es gibt kleine und große Weihnachtsmärkte, private und professionell organisierte, städtische und ländlich geprägte, Nikolausmärkte, Adventsmärkte und Basare. Manche werden schon seit Jahrzehnten auf die Beine gestellt, manche blicken auf eine noch recht junge Geschichte zurück. Einige Städte setzen ihren historischen Stadtkern oder eine andere Sehenswürdigkeit als Trumpf ein, andere punkten mit einem Unterhaltungsprogramm oder anderen Attraktionen wie einer Eislaufbahn, einer „Lebenden Krippe" oder kulinarischen Spezialitäten.

Als leuchtendes Vorbild sehen viele Menschen den Aachener Weihnachtsmarkt. Mit mehr als 130 Händlern, Handwerkern, Künstlern und Gastronomen rund um Dom und Rathaus – von denen gut 70 Prozent aus Aachen und dem Umland stammen – ist er nicht nur der größte, sondern auch der bestbesuchte Weihnachtsmarkt in der Region. Jedes Jahr strömen mittlerweile gut 1,5 Millionen Besucher dorthin, darunter viele Öcher, aber auch Gäste aus dem Umland sowie aus den Benelux-Staaten, aus Frankreich und aus England. Sie kommen nicht nur wegen der beliebtesten Aachener Spezialität, den Printen, die vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit reißenden Absatz findet. „Die einmalige Silhouette aus Dom, Rathaus, Markt und Münsterplatz bildet in Kombination mit den vielen Ständen, den tausenden Lichtern und dem sieben Meter hohen Printenmann eine wunderschöne Einheit", sagt Manfred Piana, Geschäftsführer des „MAC – Märkte & Aktionskreis City e.V.". Im Jahr 2016 wurde der Aachener Weihnachtsmarkt auf Platz vier der „Best European Christmas Markets" gewählt. 2017 stellt er sich wieder zur Wahl.

Seit 1974 organisiert der MAC – damals noch unter anderem Namen – den Aachener Weihnachtsmarkt. Angefangen hat alles mit einem „Printenmarkt" am Elisenbrunnen. Im Laufe der Jahre wurden Stück für Stück weitere Flächen in der Innenstadt hinzugewonnen, jüngst noch der Münsterplatz. In diesem Jahr soll es einige bauliche Neuerungen auf dem Katschhof geben, um die Publikumswege zu verbessern. Zudem wurde die Anordnung der Stände leicht verändert, um das „Centre Charlemagne" als zentral gelegenes Stadtmuseum besser zu integrieren. „Ein Weihnachtsmarkt ist ja auch imagefördernd für die jeweilige Stadt. Deshalb ist es wichtig, bestehende Sehenswürdigkeiten und kulturelle Einrichtungen einzubinden", erklärt Piana. Natürlich ist der Aachener Weihnachtsmarkt auch längst in der digitalen Welt angekommen. Nicht nur auf der entsprechenden Internetseite können Interessierte rund um den Globus von den Öffnungszeiten bis hin zu Veranstaltungshinweisen alles Wichtige

Foto: www.medien.aachen.de/Andreas Herrmann

Budenzauber im Schneegestöber? Unabhängig von Wind und Wetter strömen in jedem Jahr mittlerweile gut 1,5 Millionen Besucher auf den Aachener Weihnachtsmarkt mit seinen mehr als 130 Händlern, Handwerkern, Künstlern und Gastronomen.

Der Partner für professionelle Medien- und Veranstaltungstechnik

Multimedia-Technik für Präsentation u. Livestream, Ton- und Beschallungsanlagen für Tagungen und Kongresse. Konzerte aller Art, Gala und Dinner-Events mit entsprechender Beleuchtung.

Kontakt und Informationen über uns finden sie unter www.bergrathsiebert.de

BERGRATH & SIEBERT
VERANSTALTUNGSTECHNIK

erfahren. Auch auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram informieren die Organisatoren über aktuelle Begebenheiten. Zudem stellt die Stadt Aachen in Kooperation mit „NetAachen" den Besuchern des Weihnachtsmarktes ein WLAN-Netz zur kostenfreien Nutzung bereit.

Düren unterm Sternenhimmel

Auf eine ähnlich lange Tradition blickt der Dürener Weihnachtsmarkt zurück, der im laufenden Jahr vom 23. November bis zum 30. Dezember auf dem Rathausvorplatz zum 44. Mal stattfindet. Sein Markenzeichen: Er wird von einem Sternenhimmel überstrahlt – eine bis zu neun Meter hohe Konstruktion zur Aufhängung der traditionellen Lichterketten mit gut 3.300 Leuchten. Auch hier reicht das Warenangebot von Strumpf- und Strickwaren über Wohnaccessoires, Kerzen und Parfüms bis hin zu Lederwaren, Schmuck und Holzwaren. Zahlreiche Veranstaltungen sollen zudem für einen „Event-Charakter" sorgen: Die „Lebende Krippe" auf dem Marktplatz ist dabei ein ebenso wirksamer Publikumsmagnet wie die weitläufige Schlittschuhbahn aus Spezialkunststoff unmittelbar vor der Rathaustreppe und die parallel stattfindende Weihnachtskirmes. Insgesamt dreimal musste der Standort des Weihnachtsmarktes bislang verlegt werden, um möglichst allen Beteiligten und den Stadtentwicklungen gerecht zu werden. „Die Stadt Düren hat einen Masterplan ins Leben gerufen, in dem Maßnahmen festgelegt wurden, die die Attraktivität des Weihnachtsmarktes in den kommenden Jahren weiter steigern sollen", sagt Achim Greiff vom Amt für Stadtentwicklung der Stadt Düren.

Weihnachtsmärkte stellen mittlerweile auch einen unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor für Kommunen, Geschäfte, das Dienstleistungsgewerbe, Gastronomen und Hoteliers am jeweiligen Standort dar. Sie fungieren als Aushängeschild mit besonderer Strahlkraft. Dementsprechend hart ist der Konkurrenzkampf der großen und professionellen Weihnachtsmarktbetreiber – insbesondere, wenn es darum geht, Tages- und Wochenendgäste zu gewinnen. Das Weihnachtsgeschäft ist für viele Betriebe, aber auch Marktbetreiber eine der Haupteinnahmequellen des gesamten Jahres, weshalb zu dieser Zeit oft zusätzliches Personal eingestellt wird. Die Kunst besteht darin, eine gut funktionierende Wechselwirkung zwischen Einzelhandel und Gastronomen auf der einen sowie Marktbeschickern auf der anderen Seite zu etablieren. In vielen Städten und Gemeinden der Region wird daher in der Vorweihnachtszeit ein verkaufsoffener Sonntag beziehungsweise ein „Late-Night-Shopping" angeboten. Öffnungszeiten werden bestmöglich angepasst, und Veranstaltungen beziehen die Stadt mit ein.

1.800 Busse auf dem Bendplatz

Betreiber größerer Weihnachtsmärkte setzen zudem auf Kombi-Angebote, damit sich der Besuch auch für Gäste aus der Ferne lohnt. Das funktioniere in Aachen gut, sagt Wolfgang Winkler, Vorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands „DEHOGA Nordrhein – Stadt Aachen" und Direktor des „Art Hotel Aachen Superior": „Seit Jahren liegt die Auslastung vieler Aachener Hotels zur Weihnachtsmarktzeit an den meisten Wochenenden bei mehr als 85 Prozent", sagt er, „nur das letzte Wochenende kurz vor Heilig Abend ist oft weitaus schwächer. Der Aachener Weihnachtsmarkt ist ein touristisches Zugpferd, von dem auch Hotellerie und Gastronomie profitieren." Einige Besucher quartieren sich auch in Hotels und Gästehäusern im näheren Aachener Umland ein. Hinzu kommen zahlreiche Bustouristen: Für die Zeit vom 24. November bis 23. Dezember werden allein auf dem Aachener Bendplatz etwa 1.800 Reisebusse erwartet.

Dass ein Weihnachtsmarkt nur von Erfolg gekrönt ist, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und sich weiterentwickeln, beweist 2017 vor allem der Monschauer Weihnachtsmarkt. Der pittoreske Markt, der von ansässigen Gewerbetreibenden vor vier Jahrzehnten inmitten der Altstadt initiiert wurde, gehört zweifelsohne zu den beliebtesten Weihnachtsmärkten in der gesamten Region. Um nicht im Stillstand zu verharren, haben die Monschau-Touristik GmbH als Veranstalter des Markts und die Ladenbetreiber vor Ort ein neues Konzept entwickelt, mit dessen Hilfe der Standort auch im künftigen Weihnachtsmarktgeschäft mithalten soll. „Unter anderem wird es eine komplett neue Weihnachtsbeleuchtung im öffentlichen Raum geben, eine Ausweitung der Flächen, die Erhöhung der Ausstellerzahl von 32 auf 50 sowie ein Kinderprogramm im Kreuzgang Aukloster – alles finanziert durch die rege Beteiligung zahlreicher Gewerbetreibender in der Altstadt", sagt Margareta Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Monschau.

INFO

Die Weihnachtsmärkte und die Sicherheit

Selten zuvor dürfte der Sicherheitsaspekt so weit oben auf der Agenda der Weihnachtsmarkt-Organisatoren gestanden haben wie im laufenden Jahr. Die Stadt Aachen plant, an markanten Stellen in der Innenstadt massive und automatisch versenkbare „Pilomaten" zu installieren. Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt sollen sie bereits an der Jakobstraße/Ecke Judengasse zum Einsatz kommen. Die anderen drei Standorte – an der Großkölnstraße, am Büchel und an der Ursulinerstraße – sollen im nächsten Jahr folgen. Bis dahin sollen dort Lkw-Sperren den Markt sichern.

|| Wenn alles zusammenwirkt: Dank einem neuen Konzept des Veranstalters und zahlreicher Ladenbetreiber wartet der Monschauer Weihnachtsmarkt in diesem Jahr mit neuer Beleuchtung, einer größeren Fläche, deutlich mehr Ausstellern und einem Kinderprogramm auf.

Foto: Monschau-Touristik GmbH

So zieht nicht nur die besonders heimelige Atmosphäre in den historischen Gässchen Monschaus ein: Auch die örtliche Wirtschaft wird weiter angekurbelt. Denn die Eifelgemeinde lebt vor allem vom Tourismus. „Die Ganzjahreswirkung des Weihnachtsmarktes prägt das Image und dient der touristischen Wertschöpfung", erklärt Ritter: „Im Tourismus werden in Monschau jährlich gut 43 Millionen Euro umgesetzt." Ein Schwerpunkt liegt auch auf karitativen Projekten. In diesem Jahr soll es erstmalig am verkaufsoffenen Sonntag zum ersten Advent auf Initiative und mit Unterstützung des Einzelhandels unter dem Thema „Wir helfen" die Möglichkeit geben, dass sich karitative und soziale Einrichtungen einen Tag lang präsentieren.

Kinderfreundliche Kupferstadt

In Stolberg spielen indes die „Kupferstädter Weihnachtstage" für den dortigen Einzelhandel eine äußerst wichtige Rolle. Der von „Stolberg Touristik" organisierte kinderfreundliche Weihnachtsmarkt teilt sich in zwei Bereiche auf, die durch den Lichterweg im Herzen der Altstadt miteinander verbunden werden. Zum einen findet von Freitag bis Sonntag ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt auf der Stolberger Burg und dem angrenzenden Alten Markt statt, zum anderen gibt es den täglichen „Weihnachtstreff" auf dem erst vor kurzem modernisierten Kaiserplatz. Auch in Stolberg wird das Angebot durch wechselnde Aktionen wie einen verkaufsoffenen Sonntag, eine „Lebende Krippe" und die Elfenwerkstatt für Kinder sowie die größte Schmiedeweihnacht in NRW und der Euregio, ein Kinderbühnenprogramm, den Kupferstädter Weihnachtslauf und das Weihnachtssingen ergänzt, um ein attraktives Gesamtpaket zu schnüren. Seit mehreren Jahren kümmert sich der „Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg e.V." mit Hilfe von Sponsoren außerdem um die Finanzierung und die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt und der Innenstadt. Da die drittgrößte Gemeinde der Städteregion Aachen seit geraumer Zeit mit Leerständen von Ladenlokalen vor allem an der Haupteinkaufsstraße „Steinweg" zu kämpfen hat, sehen die verbliebenen Einzelhändler in dem Weihnachtsmarkt eine große Chance, mehr Kundschaft in ihren Geschäften zu begrüßen.

Großes Fest im kleinen Rahmen

Nicht nur in der Innenstadt von Stolberg geht es weihnachtlich zu: In beinahe jedem der 15 Stadtteile werden zusätzliche kleine Weihnachts-, Advents- oder Nikolausmärkte veranstaltet. Oft werden sie mit großem Engagement von Privatinitiativen, Pfarreien oder Vereinen ins Leben gerufen. Dort zeichnet sich fernab jeglicher Kommerzgedanken der Trend zum Persönlichen ab – der Weihnachtsmarkt als geselliger Treffpunkt. Vielerorts, so heißt es, haben die Menschen das Bedürfnis, die Vorweihnachtszeit im kleinen Rahmen zu genießen...

@ aachenweihnachtsmarkt.de
www.sms-stolberg.de

Saubere Sache

Das neu geregelte Geldwäschegesetz und das elektronische Transparenzregister: Wer noch keine Mitteilung gemacht hat, sollte prüfen, ob er das nachholen muss

II Selbstreinigung: Das Geldwäschegesetz ist überarbeitet worden – mit Folgen für „Vereinigungen" und „bestimmte Rechtsgestaltungen".

Foto: © photographiedalltag – stock.adobe.com

EIN GASTBEITRAG VON DR. PETER WIESMANN

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 sind neue Regelungen des Geldwäschegesetzes in Kraft getreten. Mit ihnen ist ein elektronisches Transparenzregister eingeführt worden, das Angaben zu den „wirtschaftlich Berechtigten" von „Vereinigungen" und „bestimmten Rechtsgestaltungen" enthält. Damit sollen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verschärft bekämpft werden. Ziel des Gesetzgebers ist es, die hinter einer „Vereinigung" stehende, die Kontrolle über sie ausübende natürliche Person zu erfassen. Zu diesem Zweck werden den betroffenen Personen gesetzliche Mitteilungspflichten gegenüber dem Betreiber des Transparenzregisters auferlegt. Bei Verstößen drohen hohe Bußgelder. Wer bis jetzt noch keine Mitteilung gemacht hat, sollte deshalb dringend prüfen, ob Handlungsbedarf besteht.

Von den Mitteilungspflichten sind „Vereinigungen", worunter alle juristischen Personen des Privatrechts und eingetragene Personengesellschaften fallen, ebenso betroffen wie weitere vergleichbare „Rechtsgestaltungen", etwa nichtrechtsfähige Stiftungen und Trusts. Gesellschaften bürgerlichen Rechts sind somit nicht erfasst. Die Betroffenen sind gegenüber dem Betreiber des Transparenzregisters mitteilungspflichtig: Sie sind verpflichtet, bestimmte Angaben über den „wirtschaftlich Berechtigten" mitzuteilen. Damit die jeweilige Vereinigung ihrer Mitteilungspflicht nachkommen kann, sind ihr gegenüber die an ihr unmittelbar beteiligten Anteilseigner zur Angabe verpflichtet, wenn sie selbst wirtschaftlich Berechtigte sind oder unmittelbar von einem wirtschaftlich Berechtigten kontrolliert werden. Personen, die in einer Beteiligungskette weiter hinten stehen, muss ein Anteilseigner nicht angeben. Schließlich ist der wirtschaftlich Berechtigte selbst zur Angabe gegenüber der Vereinigung verpflichtet, wenn er den Anteilseigner mittelbar kontrolliert. Die Angaben sind im Internet unter „transparenzregister.de" vorzunehmen.

Konkret bedeutet das: Jeder Betroffene muss also prüfen, wer „wirtschaftlich Berechtigter" ist. Dies ist eine natürliche Person, die die Kontrolle – also einen unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss – über die „Vereinigung" oder die „bestimmte Rechtsgestaltung" ausüben kann. Dies ist gegeben, wenn bei einer juristischen Person – außer bei rechtsfähigen Stiftungen – ein Gesellschafter entweder unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 Prozent der Kapitalanteile hält oder mehr als 25 Prozent der Stimmrechte kontrolliert. Dem wird gleichgestellt, wer eine Kontrolle „in vergleichbarer Weise" ausübt. Zu denken ist daher beispielsweise an Stimmrechts-Poolvereinbarungen, an Sonderrechte in Satzungen, an Treuhandstrukturen oder an eine Kontrolle im Rahmen atypisch stiller Gesellschaften. Bei mehrgliedrigen Beteiligungsstufen findet die 25-Prozent-Grenze auf die Zwischenstufen keine Anwendung. Stattdessen muss hier eine Mehrheitsbeteiligung oder eine Kontrolle entsprechend den Regelungen des § 290 Abs. 2-4 HGB vorliegen – also bei Gesellschaftern, die ein Mehrstimmrecht oder ein Bestimmungsrecht in Bezug auf Organmitglieder haben, bei Beherrschungsverträgen und Ähnlichem. Nur wenn sich keine natürliche Person als wirtschaftlich Berechtigter ermitteln lässt oder wenn Zweifel daran bestehen, dass die ermittelte Person wirtschaftlich Berechtigter ist, gilt der gesetzliche Vertreter, geschäftsführende Gesellschafter oder Vertragspartner als wirtschaftlich Berechtigter. Bei Treuhandstrukturen und rechtsfähigen Stiftungen sind „wirtschaftlich Berechtigte" der Treugeber, Verwalter von Trusts, die Mitglieder des Stiftungsvorstands, Begünstigte von Stiftungen oder andere natürliche Personen, die auf sonstige Weise unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss auf die Vermögensverwaltung oder die Ertragsverteilung ausüben.

„Zwar geht der Gesetzgeber davon aus, dass die Angaben zu den Haftsummen der Kommanditisten eine wirtschaftliche Berechtigung wiedergeben; dies ist jedoch nicht der Fall, weil die Kapitalbeteiligung des Komplementärs nicht eingetragen ist."

Dr. Peter Wiesmann, Rechtsanwalt/Fachanwalt für Steuerrecht

Angaben regelmäßig prüfen

Eine Nachforschungspflicht besteht für den gesetzlichen Vertreter einer Vereinigung nicht. Jedoch muss laufend geprüft werden, ob Informationen zu der Person des wirtschaftlich Berechtigten vorliegen. Um eine Haftung wegen Nichtbeachtung von Compliance-Pflichten zu vermeiden, empfiehlt es sich, im Rahmen eines internen Kontrollsystems jedes Jahr erneut die der Vereinigung vorliegenden Angaben zu dem wirtschaftlich Berechtigten überprüfen zu lassen und zu aktualisieren. Dabei sind Vorname und Nachname des „wirtschaftlich Berechtigten", Geburtsdatum, Wohnort und Art sowie Umfang des wirtschaftlichen Interesses auf aktuellem Stand zu halten und mitzuteilen.

Soweit die Angaben bereits aus bestimmten öffentlichen Registern hervorgehen oder es sich um ein börsennotiertes Unternehmen handelt, gelten die Mitteilungspflichten als erfüllt. Hierbei ist jedoch Achtsamkeit geboten: Wenn beispielsweise vereinzelt noch eine GmbH existiert, für die keine Gesellschafterliste beim Handelsregister hinterlegt worden ist, besteht Handlungsbedarf. Gleiches könnte auch für Kommanditgesellschaften gelten: Zwar geht der Gesetzgeber offenbar davon aus, dass die Angaben zu den Haftsummen der Kommanditisten eine wirtschaftliche Berechtigung wiedergeben; dies ist jedoch bei Licht betrachtet nicht der Fall, weil schließlich die Kapitalbeteiligung des Komplementärs nicht eingetragen ist.

Wer erhält Einblick?

Das Transparenzregister ist nicht öffentlich. Einsichtsberechtigt sind bestimmte Behörden sowie jeder, der „ein berechtigtes Interesse" darlegen kann. Die Gesetzesbegründung sieht vor, dass ein Bezug zur Verhinderung und zur Bekämpfung von Geldwäsche nachvollziehbar vorgebracht werden muss. Die Einsichtnahme kann verweigert werden, wenn der Betroffene darlegt, dass ihr unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls überwiegende schutzwürdige Interessen entgegenstehen.

@ www.transparenzregister.de

Der Autor ist Rechtsanwalt/Fachanwalt für Steuerrecht bei VBR Dr. Paffen, Schreiber und Partner mbB, Aachen

„Warum sollte ich 50 Prozent meines Marktumfelds nicht bedienen?“

Zwei Mitglieder des Deutsch-Niederländischen Businessclubs der IHK erzählen, welche Bedeutung die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg für sie besitzt – und warum die Deutschen schnell arrogant wirken können

Foto: Andreas Herrmann

„Es ist zwanglos und locker“: Vojislav Miljanovic profitiert in vielerlei Hinsicht von seiner Mitgliedschaft im Deutsch-Niederländischen Businessclub der IHK Aachen.

Es ist ein interessantes Stück Landeskunde: Niederländer gelten bei den Deutschen als locker und humorvoll. Belgier hingegen werden hierzulande als sehr höflich angesehen – aber eben auch als Geschäftsleute, die lieber mit ihresgleichen Verträge abschließen und eine gewisse Zeit brauchen, bis sie Vertrauen zu Partnern im Ausland fassen. Die Deutschen wiederum gelten bei Niederländern und Belgiern als zuverlässig, mitunter aber auch als arrogant und humorlos. So verschieden die Mentalitäten der Unternehmer in der Euregio sind – so sind es auch die Vorurteile. Eine Möglichkeit, diese abzubauen und die Partner auf der anderen Seite der Grenze kennenzulernen, bietet der Deutsch-Niederländische Businessclub der IHK Aachen. Bei Vorträgen und Betriebsbesichtigungen finden Unternehmer zueinander und erfahren im persönlichen Gespräch, was im jeweils anderen Land überhaupt von Bedeutung oder sogar gesetzlich vorgeschrieben ist. Dabei schaffen sie so manches Missverständnis aus der Welt und knüpfen wertvolle Kontakte – wie die beiden Mitglieder Vojislav Miljanovic aus Übach-Palenberg und Jos Rütten aus Maastricht bestätigen.

WN: Sie arbeiten beide an der deutsch-niederländischen Grenze – nur eben jeweils auf der anderen Seite. Wie wichtig ist es da, die Sprache und die Mentalität der Nachbarn zu kennen?

Rütten: Ich bin in Kerkrade geboren und aufgewachsen. Als wir den ersten Fernseher bekamen, gab es auf der niederländischen Seite nur einen Kanal – in Deutschland allerdings schon mehrere. Deshalb haben wir bei uns viel deutsches Fernsehen geschaut. Auch der Großteil meiner Familie hat in Deutschland gewohnt, und ich war oft in den Ferien dort. Meine Sprachkenntnisse kamen also schon in den Kinderjahren. In der Schule und später bei der Arbeit konnte ich sie dann weiter ausbauen. Wie viel mir das bringt, sehe ich in der Praxis: Deutschsprachige Kunden sind immer erleichtert, wenn sie merken, dass ich so gut ihre Sprache spreche. Man fühlt sich dann ein bisschen wie zu Hause. Das ist im Beraterwesen unbezahlbar.

Miljanovic: Ich finde auch, dass Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen immer wichtig und von Vorteil sind. Aber:

Auch wenn der Partner deutsch spricht oder versteht, ist es trotzdem sinnvoll, sich „Native Speaker" ins Unternehmen zu holen. Niederländisch ist schließlich kein Dialekt des Deutschen! Es gibt viele sogenannte falsche Freunde – „valse vrienden" – in der Sprache: Wörter, die wir vermeintlich aus dem Deutschen ableiten können, die aber eine ganz andere Bedeutung haben. Und es ist schon ziemlich arrogant, nicht die Basics zu beherrschen, wenn man dort unterwegs ist.

WN: Die Unternehmer und deren Sprache im Nachbarland kennenzulernen: Darum geht es auch beim Deutsch-Niederländischen Businessclubs der IHK Aachen. Warum sind Sie Mitglied?

Rütten: Weil ich dadurch die Möglichkeit habe, in einer angenehmen Atmosphäre und mit einem sehr niedrigen Schwellenwert Bekanntschaft mit anderen Unternehmern zu machen. Die Betriebe, die wir zusammen besuchen, sind sehr abwechslungsreich und interessant. Dadurch bekommt man einen guten Einblick in das Wesen und die treibende Kraft eines Unternehmens.

Miljanovic: Ich erinnere mich da zum Beispiel an den Besuch bei „StreetScooter" im Gewerbepark Avantis, wo wir alle einige Runden fahren durften. Und das alles – ganz niederländisch – zwanglos und locker.

WN: Gab es ansonsten eine Veranstaltung des Clubs, an die Sie gern zurückdenken?

Miljanovic: Neben dem „StreetScooter"-Besuch fand ich es auch bei Florack in Heinsberg oder bei MOSA in Maastricht sehr eindrucksvoll.

Rütten: Meine Nummer 1 bleibt der Besuch am NATO-Flughafen in Geilenkirchen. Eine gute Nummer 2 ist für mich ebenfalls der Besuch bei StreetScooter. Letztens waren wir außerdem in meinem Geburtsort Kerkrade zu Gast: Im „Continium Discovery Center" konnten wir einen Blick aus dem All auf die Erde werfen. Auch das war sehr beeindruckend. Ich hoffe, mit dem Businessclub demnächst auch mal die Produktion des „e.GO" in Aachen besuchen zu können.

WN: Konnten Sie neben Ihren interessanten Einblicken auch schon gute Kontakte im Club knüpfen?

Miljanovic: Auf jeden Fall! Sogar sehr gute. Abgesehen davon lernt man viele tolle Menschen aus sämtlichen Branchen ▸

ZUR PERSON

Foto: Andreas Herrmann

Jos Rütten,
Steuerberater bei Accon avm

Berater über die Grenze hinweg

Jos Rütten ist seit über 26 Jahren als Steuerberater bei „Accon avm" tätig. Dabei betreut er Kunden mit Blick auf nationale und internationale Fragen im Bereich der privaten und geschäftlichen Besteuerung. Weitere Schwerpunkte des niederländischen Unternehmens liegen auf der Wirtschaftsprüfung, der juristischen Beratung und dem Arbeitgeber-Service. Der 1917 gegründete Betrieb beschäftigt heute insgesamt 850 Mitarbeiter in 40 Büros in den Niederlanden. Zudem arbeiten Rütten und seine Kollegen mit Beratern in Deutschland und Belgien zusammen.

VALERES
Industriebau GmbH
International 100.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!
VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien
VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de

kennen. Das erweitert nicht nur das Netzwerk, sondern auch den Horizont.

Rütten: Man muss allerdings bereit sein, sich anderen Menschen zu öffnen – auch ohne dabei an neuen Umsatz zu denken. Man trifft zwar oft dieselben Menschen, aber man lernt auch immer wieder neue Leute kennen.

WN: Warum ist die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg für Sie überhaupt von Bedeutung?

Rütten: Wir bemerken in unserer Beratung, dass der internationale Aspekt immer wichtiger wird. In meinem Beruf als Steuerberater habe ich fast täglich mit dem Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und den Niederlanden zu tun. Wenn es keine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gäbe, könnte ich meinen Beruf nicht ausüben. Meine Beratung würde an der Grenze enden, und der Kunde wäre seinem Schicksal überlassen.

Miljanovic: Für unser Unternehmen ist die Spezialisierung auf die Niederlande die Nische. Das hat sich als Alleinstellungsmerkmal unserer Agentur vor 21 Jahren so herausgebildet. Aber auch für alle anderen Unternehmen müsste das Nachbarland hoch interessant sein: Warum sollte ich 50 Prozent meines Marktumfelds nicht bedienen? Zumal die Menschen dort fast alle gut deutsch sprechen, mobil und offen sind und ein gutes Image von Deutschland haben. Der Markteinstieg ist dort viel einfacher als etwa in der Wallonie. ■

ZUR PERSON

Foto: Andreas Herrmann

Vojislav Miljanovic,
Geschäftsführer der KAM3 GmbH

Kommunikator über die Grenze hinweg

Vojislav Miljanovic ist Geschäftsführer der KAM3 GmbH aus Übach-Palenberg. Die Kommunikationsagentur beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit PR und Social Media und konzentriert sich seit mehr als 20 Jahren auf die Kommunikation mit den Niederlanden. Neben seiner Arbeit in der Marketing- und Unternehmenskommunikation ist Miljanovic als Gründungsberater der Start-up-Wettbewerbe „NUK" in Köln und „AC²" in Aachen tätig. Zudem ist er Marketing-Dozent bei der Deutschen Post AG, an der RWTH Aachen und an der Universität zu Köln. Von 2012 bis 2016 war er Vorstandsmitglied und Vize-Präsident im Marketing-Club Aachen, in dessen Beirat er zuletzt gewählt wurde.

INFO

Kennenlernen, Kooperieren: Das bietet der Deutsch-Niederländische Businessclub

Der Deutsch-Niederländische Businessclub wurde im Jahr 2000 von der Industrie- und Handelskammer Aachen und der damaligen Kammer in Maastricht ins Leben gerufen, um die Annäherung zwischen der deutschen und der niederländischen Unternehmenskultur zu erleichtern. Gemeinsames Ziel der Partner ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Der Club ist seitdem ein wichtiges Bindeglied für Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Aachen und Niederländisch-Südlimburg. Die knapp 200 Mitglieder treffen sich viermal jährlich abwechselnd auf deutscher und auf niederländischer Seite zu Betriebsbesuchen und Vorträgen. Durch die Begegnungen sollen die Mitglieder die Sprache der Nachbarn und die Geschäftskultur auf der jeweils anderen Seite der Grenze kennenlernen. Weitere Informationen zum Deutsch-Niederländischen Businessclub gibt es auf der Internetseite der IHK Aachen.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 2721798)

Ball der Wirtschaft 2018

Unterstützen Sie den Ball der Wirtschaft als **offizieller Sponsor.** Sie können aus den verschiedenen Sponsorenpaketen das für Sie attraktivste Angebot wählen. **Sprechen Sie uns an!**

Am Samstag, dem **9. Juni 2018**, verwandelt sich die Tannhäuser Halle auf dem Gelände der Firma Talbot in Aachen zum Festsaal für den

8. Ball der Wirtschaft.

Der Juniorenkreis der Industrie- und Handelskammer Aachen lädt Sie sehr herzlich zum Tanz in außergewöhnlicher Atmosphäre ein. Für das leibliche Wohl und die Unterhaltung unserer Gäste ist selbstverständlich gesorgt.

Zu dieser stilvollen Veranstaltung erwarten wir rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur.
Freuen Sie sich auf die Showband „Ten Ahead" und phantasievolle Inszenierungen.

Ball der Wirtschaft 2018

9. Juni 2018, Talbot, Tannhäuser Halle,
Jülicher Straße 213, 52070 Aachen
Einlass: 19:00 Uhr / Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt: 90 Euro (inkl. Mwst.) pro Person
(einschl. Buffet)
Kleidung: festliche Garderobe

Weitere Informationen & Anmeldung

Heike Pütz-Gossen
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 – 10 | 52062 Aachen
Telefon 0241 4460-284
E-Mail: heike.puetz-gossen@aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK

www.ball-der-wirtschaft-aachen.de

Juniorenkreis der Industrie- und Handelskammer Aachen

Alleinstellungsmerkmal im gesamten Belgien: DG schreibt „Schwarze Null"

Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgiens wird als einzige Region des Landes im kommenden Jahr einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Um dieses Ziel zu erreichen, habe man bereits in der vergangenen Legislaturperiode stärkere Sparmaßnahmen vorgenommen. Der laufende Haushalt in Belgiens kleinstem Gliedstaat wird für 2018 mit knapp 308 Millionen Euro veranschlagt.

Blühender Online-Handel: Der Lütticher Flughafen wächst weiter

Bedingt durch die gute Konjunktur in Europa und den Boom im Internet-Handel, will der Flughafen Lüttich mehr als 20 Millionen Euro in den Ausbau seiner Lagerkapazitäten investieren. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung soll die Fläche im kommenden Jahr in einer Größenordnung von fast 20.000 Quadratmeter wachsen. Eine 6.000 Quadratmeter umfassende Halle solle bereits im kommenden Januar zur Verfügung stehen. Nach dem Vorbild der größten chinesischen Frachtlinie „Air China Cargo" plane jetzt auch die russische „Air Bridge Cargo", den Flughafen in Lüttich als Hauptdrehscheibe für das Europa-Geschäft zu nutzen.

Ein Brüsseler Medienunternehmen erwirbt das „GrenzEcho"

Der Eupener Verleger Alfred Küchenberg hat seine Anteile an der GrenzEcho AG an das Brüsseler Medienunternehmen Rossel verkauft. Damit vergrößert Rossel seinen Aktienanteil auf 75 Prozent und bestimmt künftig die Geschicke der deutschsprachigen Tageszeitung sowie der angeschlossenen Medien – dem Buchverlag und dem Radiosender – in Eupen. Das Medienhaus Rossel gilt als Marktführer auf dem französischsprachigen Zeitungsmarkt in Belgien. Vor 130 Jahren gründete Pierre-Emille Rossel die Tageszeitung „Le Soir". Heute gehören ausländische Zeitschriften, Magazine sowie Radio- und Fernsehsender wie „RTL Belgien" zum Unternehmen.

Wir machen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot
Telefon: 0241 / 5101 - 201
E-Mail: service@euregio-boten.de

- Flexible Abholung und sorgfältige Zustellung Ihrer Post
- Keine Vertragsbindung
- Faire und transparente Preise

Ein Unternehmen aus dem MEDIENHAUS AACHEN

Euregio MH Boten GmbH
Dresdener Straße 3,
52068 Aachen
www.euregio-boten.de

Belgisch-Limburg votiert für Zusammenschluss mit Niederlanden

Angesichts der Krise zwischen der spanischen Provinz Katalonien und der spanischen Zentralregierung hat die flämische Tageszeitung „Het Belang van Limburg" eine Umfrage bei 5.200 Bürgern in Belgisch-Limburg vorgenommen. Der Untersuchung zufolge sprachen sich 40 Prozent für einen Zusammenschluss der beiden Provinzen Belgisch- und Niederländisch-Limburg aus. 39 Prozent wollen gerne weiter dem Staat Belgien angehören, 20 Prozent befürworteten einen autonomen Staat Belgisch-Limburg.

„Maastricht Aachen Airport" verzeichnet großen Job-Zuwachs

Bis zum Jahr 2020 sollen 700 neue Arbeitsplätze in einem neuen Logistikzentrum am „Maastricht Aachen Airport" (MAA) entstehen. Laut Angaben der Provinz Limburg, die seit drei Jahren Eigentümer des MAA ist, sollen dabei rund 160 Millionen Euro investiert werden. Da die Passagierzahlen bisher nicht den Erwartungen entsprechen, bemüht sich der MAA derzeit verstärkt um eine Ausweitung seines Frachtgeschäfts. Um mit mehr Frachtflügen den Amsterdamer Flughafen entlasten zu können, müsse zunächst allerdings eine Landebahn verlängert werden. Hierzu ist eine bereits für vergangenen April erwartete Genehmigung bisher nicht erteilt worden.

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

„People to People": Die Euregio unterstützt „Mikroprojekte" zur Begegnung von Menschen

Die Euregio Maas-Rhein fördert wieder „People to People"-Vorhaben. Bis 22. Dezember lassen sich sogenannte Mikroprojekte einreichen, die bürgernahe und grenzüberschreitende Initiativen umsetzen. Damit will die Euregio Begegnungen zwischen Bürgern, Vereinen und Besuchern oder zwischen öffentlichen Einrichtungen unterstützen. Zugelassen sind Anträge aus den Bereichen „Sport und Kultur", „Arbeitsmarkt, Bildung und Jugend", „Kommunikation und Marketing" sowie „Bürgerbeteiligung und öffentliche Dienstleistungen". Der Zuschuss beträgt zwischen 20.000 und 37.500 Euro, wobei maximal die Hälfte der Projektkosten gefördert wird. Der „Region Aachen – Zweckverband" berät und informiert vor der Einreichung eines Antrags unter Tel.: 0241 963-1940 und per E-Mail an info@regionaachen.de.

@ www.regionaachen.de

„Superstadt Limburg" befindet sich in der Diskussion

An der Universität Hasselt wird derzeit die Idee einer „Superstadt Limburg" diskutiert. Kerngedanke ist die Zusammenlegung aller 44 Gemeinden in der Provinz Belgisch-Limburg. Da die Arbeit der belgischen Behörden bei Kritikern bisweilen als ineffizient gelte, sei eine gemeinsame Verwaltung für eine Superstadt mit dann gut 850.000 Einwohnern eine Überlegung wert, heißt es. Auch eine besser vernetzte Mobilität sei in einem solchen Verbund einfacher zu realisieren. Hintergrund der Diskussion ist die geplante Verschlankung der flämischen Provinzen und die Abgabe von Zuständigkeiten an andere Verwaltungsebenen, die für das kommende Jahr angestrebt wird. Derzeit sind an der Universität Hasselt insgesamt etwa 6.400 Studenten eingeschrieben und knapp 1.300 Angestellte beschäftigt.

Altes Eisen? Maastrichter Oldtimer-Messe startet in ihre 25. Runde

Vom 11. bis 14. Januar 2018 findet zum 25. Mal die Oldtimer-Messe „InterClassics" in Maastricht statt. Die mittlerweile europaweit zu den führenden ihrer Art zählende Veranstaltung hatte in den vergangenen 25 Jahren gut 400.000 Besucher empfangen. Waren es 1994 noch einige tausend, werden für Januar 30.000 Besucher erwartet. Mit der „InterClassics Brussels" ist 2015 eine Schwestermesse gestartet.

@ www.interclassicsmaastricht.nl

Foto: InterClassics MECC

Moderner Schnappschuss alter Karossen: Die Maastrichter Oldtimer-Messe „InterClassics" zieht mittlerweile jedes Jahr Zehntausende von Besuchern in ihren Bann.

Großprojekt mit Widrigkeiten: Welche Zukunft hat das Lütticher Kino-Zentrum „Médiaciné"?

Mehr als 500 Einsprüche von Lütticher Bürgern sowie eine fehlende Genehmigung der Stadt hinsichtlich einer Zufahrtsstraße haben das Großprojekt „Médiaciné" voraussichtlich gestoppt. Das Vorhaben im Lütticher Viertel „Médiacité" hätte zwölf Kinosäle umfassen sollen. Dies hätte das ohnehin stark belastete Viertel im Hinblick auf Mobilität weiter strapaziert, argumentierten die Gegner des Projekts.

Thermotransfer-Etikettendruck
Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice
alpharoll Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation
alpharoll
Telefon: 0241/903039
info@alpharoll.com
www.alpharoll.com

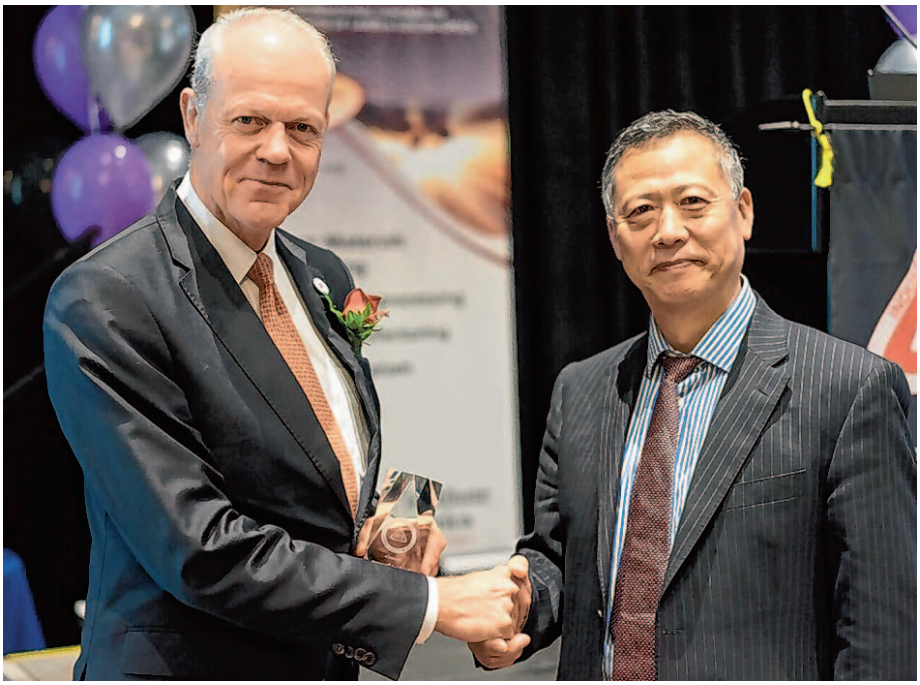


Foto: © Fraunhofer ILT/Lutz Du

Ausgezeichnet: ILT-Leiter Professor Dr. Reinhart Poprawe (l.) nimmt aus den Händen des ehemaligen LIA-Präsidenten Lin Li den „Peter M. Baker Leadership Award" entgegen.

Für seine Verdienste um die Photonik: Professor Poprawe erhält den „Leadership Award"

Professor Dr. Reinhart Poprawe ist im US-amerikanischen Atlanta mit dem „Peter M. Baker Leadership Award" des „Laser Institute of America" (LIA) gewürdigt worden. Der Leiter des Fraunhofer-Instituts für Lasertechnik (ILT) habe sich mit ausgezeichneter Führungsqualität, maßgeblicher Bereicherung der Laser-Community und entscheidender Beteiligung am technologischen Fortschritt der Photonik weltweit verdient gemacht.

Das FZ Jülich eröffnet ein weiteres „SMARTLab" in Georgien

Das Forschungszentrum (FZ) Jülich hat an der „Tbilisi State University" in Georgien sein zweites „SMARTLab" eröffnet. Mit den Laboreinrichtungen bauen das Jülicher Zentrum und seine georgischen Partner ihre Zusammenarbeit aus. Am neuen „AtmoSimlab" steht mit Unterstützung des Jülicher Instituts für Troposphärenforschung die Klimaforschung im Mittelpunkt. Die Messungen sollen unter anderem dabei helfen, Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in der georgischen Hauptstadt umzusetzen.

Chancengleichheit: RWTH trägt wieder „TOTAL E-QUALITY"-Siegel

Die RWTH Aachen ist zum insgesamt fünften Mal mit dem Prädikat „TOTAL E-QUALITY" ausgezeichnet worden. Das Siegel wird vom TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. für die Dauer von jeweils drei Jahren verliehen. Die Aachener Universität ist im Zuge der jüngsten Würdigung eine von bundesweit 64 ausgezeichneten Organisationen, die sich an Chancengleichheit orientieren und die Begabungen sowie die Potenziale beider Geschlechter wertschätzen und fördern, teilt der Verein mit.

Unsicherheitsquantifizierung: Spitzenforscher kommt dank Humboldt-Professur an RWTH

Der italienisch-uruguayische Wissenschaftler Raul Fidel Tempone soll zum 1. Juli 2018 mit einer Alexander-von-Humboldt-Professur an die RWTH Aachen kommen. Der 47-jährige lehrt und forscht derzeit an der „King Abdullah University of Science and Technology" in Saudi-Arabien. Tempone gilt als Experte für numerische Methoden der Unsicherheitsquantifizierung. Der Bereich der angewandten Mathematik befasst sich damit, Unsicherheiten bei der Simulation von Prozessen der Naturwissenschaften und der Technik bei der Computerberechnung zu quantifizieren, die sich etwa durch unbekannte Größen im Simulationsmodell und durch Messfehler ergeben. Dieses Gebiet ist für simulationsbasierte Entscheidungsprozesse in zahlreichen Anwendungen von Bedeutung, etwa im Wasser-Ressourcenmanagement oder bei der Optimierung von Energiesystemen mit einem hohen Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien, beispielsweise aus Solar- und Windkraft. Das Bundesforschungsministerium finanziert die Professur im Rahmen des „Internationalen Forschungsfonds für Deutschland" mit insgesamt 3,5 Millionen Euro.

Bedeutung der Datennutzung für den Erfolg: FIR veröffentlicht „Service-Studie 2017"

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen ist dem Stellenwert der Datennutzung für den generellen Unternehmenserfolg im Dienstleistungssektor auf den Grund gegangen. Laut den Ergebnissen der aktuellen Studie „Fakten und Trends im Service 2017" haben erfolgreiche Betriebe stets eine Strategie im Umgang mit Daten formuliert. An der gemeinsamen Untersuchung des FIR und des Kundendienst-Verbands Deutschland (KVD) hatten sich insgesamt 265 Dienstleistungsexperten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt. Die Studie ist im Internet verfügbar.

@ www.service-studie.de

Für die Optimierung von Sensornetzen: Vodafone zeichnet RWTH-Wissenschaftler aus

Dr. Gholamreza Alirezaei von der RWTH Aachen ist mit dem Vodafone-Förderpreis gewürdigt worden. Der Mitarbeiter des Instituts für Theoretische Informationstechnik forscht an der Optimierung von Sensornetzen als Hauptbestandteile des kommenden Mobilfunkstandards „5G" sowie des „Internets der Dinge" und der „Industrie 4.0". Bis zum Jahr 2025 soll die Zahl der weltweit eingesetzten Sensoren laut aktuellen Schätzungen rund 500 Milliarden betragen.

Auf den Millimeter genau: Das Forschungszentrum Jülich stellt ein neues System für Bewegungsanalyse auf die Beine

Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich haben eine neue Technologie zur hochpräzisen räumlichen und zeitlichen Erfassung von Bewegungen und Bewegungsabläufen entwickelt. Statt optischer Marker oder Reflektoren sollen dabei erstmals Funkchips und hochfrequente Funksignale zum Einsatz kommen, mit denen sich die jeweiligen Positionen im Millisekundentakt und auf den Millimeter genau bestimmen lassen. Das System könnte in der medizinischen Diagnostik und Rehabilitation sowie in der Innen-Navigation von Robotern zum Einsatz kommen, heißt es. Das Projekt wird mit 1,8 Millionen Euro aus dem Validierungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft gefördert.

Instrument des FZJ entdeckt „Biotinte" für den 3-D-Druck von gewebeähnlichen Strukturen

Wissenschaftler der Universität Würzburg haben ein neues Thermo-Gel synthetisiert, das sich als „biologische Tinte" für den 3-D-Druck gewebeähnlicher Strukturen eignet. Untersuchungen mit Hilfe von Neutronenstreuung an einem Gerät des Forschungszentrums Jülich (FZJ) legten nahe, dass das Material im gelierten Zustand ein ungewöhnliches schwammartiges Netzwerk ausbildet, heißt es. Das Gemisch aus einem Polymer und lebenden Zellen, das bei Raumtemperatur flüssig ist, sei zur Anwendung in der regenerativen Medizin interessant.

Geschützter Raum für Arbeit an Prototypen: „Invention Center" eröffnet „INCworX-Erlebniswelt" auf dem RWTH-Campus

Das „Invention Center" auf dem „RWTH Aachen Campus" hat eine gut 1.000 Quadratmeter umfassende „INCworX-Erlebniswelt" im Cluster Produktionstechnik in Betrieb genommen. Den Kreativraum sollen Mitglieder des „Invention Center" zur geschützten Zusammenarbeit an Prototypen mit Wissenschaftlern und Industrie-Unternehmen nutzen. Das „Invention Center" ist ein Netzwerk aus nationalen und internationalen Vertretern der Industrie und Forschung. Zudem hat die Viega Holding GmbH & Co. KG vor kurzem als erster Betrieb zwei Büros im „Invention Center" bezogen. Dort sollen vor allem Projekte für die Forschung und Vorentwicklung angestoßen werden. Viega zählt zu den führenden Herstellern von Installationstechnik für Sanitär und Heizung. Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit derzeit mehr als 4.000 Mitarbeiter.

@ www.invention-center.de

Grundierung und Decklack in einem Arbeitsgang

Der Lack wird weniger anfällig gegen harte Belastungen und Streusalz. Die Standzeiten für aufwendige Lackreparaturen reduzieren sich.

FARBENFABRIK seit 1949

OELLERS®

Fragen Sie uns:
52457 Aldenhoven/Jülich
Auf der Komm 1 · Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

„Innovation Award Laser Technology 2018": Die Bewerbungsphase läuft bis Mitte Januar

Der Arbeitskreis Lasertechnik e.V. und das „European Laser Institute" zeichnen im kommenden Jahr mit ihrem „Innovation Award Laser Technology" wieder herausragende Innovationen im Bereich der Lasertechnik aus. Der mit 10.000 Euro dotierte europäische Wissenschafts- und Technologiepreis richtet sich an Laser-Hersteller und -Anwender sowie an Forscher und Entwickler, die eine lasertechnische Innovation vom Stadium der anwendungsnahen Forschung bis hin zur erfolgreichen industriellen Umsetzung gestaltet haben. Bewerbungen können noch bis 15. Januar 2018 eingereicht werden. Die offizielle Preisverleihung findet am 2. Mai 2018 im Rahmen des „International Laser Technology Congress AKL'18" (siehe Seite 37) im Aachener Rathaus statt. Die Antragstellung ist online zu finden.

@ www.innovation-award-laser.org
www.lasercongress.org

„WorldSkills 2017": Azubi des FZ Jülich landet auf Platz 12

Philipp Winterscheid hat bei der diesjährigen Berufe-Weltmeisterschaft „WorldSkills" in Abu Dhabi auf dem Gebiet der Anlagenelektrik den zwölften Platz belegt. Der 19 Jahre alte angehende Elektroniker für Betriebstechnik aus dem Forschungszentrum Jülich und Deutsche Meister seines Bereichs behauptete sich in seinem Teilnehmerfeld gegen 20 Konkurrenten. Knapp 1.300 junge Fachkräfte aus 59 Ländern und Regionen hatten bei der Berufe-WM in 51 Disziplinen ihr Können bewiesen. Das deutsche Team war mit 42 Frauen und Männern in 37 Einzel- und Teamwettbewerben angetreten. Sie holten zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen sowie 19 Exzellenzmedaillen.

„Guter Studienstart im Ingenieurbereich": FH und RWTH setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort

Das von der FH Aachen und der RWTH Aachen gemeinsam realisierte Projekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich" geht in die vierte Runde. Mit der Initiative wollen die beiden Hochschulen eine Orientierungshilfe geben und den Einstieg in ein Ingenieurstudium erleichtern. Interessenten können sich an beiden Hochschulen gleichzeitig anmelden und Veranstaltungen besuchen. So sollen die Teilnehmer selbst herausfinden, welche Hochschule und welcher Studiengang – Elektrotechnik, Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik oder Bauingenieurwesen – am besten zu ihnen passt.

Automobilindustrie in Mexiko: Aachener Institute wollen dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen ist an einem Verbundprojekt zur Weiterbildung von Fachkräften, Personalentwicklern und Führungspersonal im Produktionsmanagement der mexikanischen Automobilindustrie beteiligt. Für das Programm „E-Mas", an dem auch die „WBA Aachener Werkzeugbau Akademie" mitwirkt, hat das FIR ein Befragungsinstrument entwickelt, das eine detaillierte Marktanalyse und Bedarfserhebung in Mexiko erlaube. Das Projekt soll dem steigenden Fachkräftemangel in der mittleren Führungsebene des mexikanischen Automobilsektors entgegenwirken und die Betriebe in Richtung „Industrie 4.0" unterstützen.

„Smart Building Engineering": Stiftung und FH Aachen bringen neuen Studiengang auf den Weg

Die FH Aachen und die Stiftung „Smart Building" haben den Studiengang „Smart Building Engineering" offiziell ins Leben gerufen. Mit dem im Wintersemester 2018/2019 startenden Angebot wollen die Initiatoren auf den großen Bedarf der Unternehmen an Fachkräften im Bereich der technischen Gebäudeausstattung (TGA) reagieren. Die Stiftung, in der acht Unternehmen aus der regionalen Baubranche zusammengeschlossen sind, soll an der Erstellung des Curriculums in Form von Fragestellungen und Themen der Baupraxis mitwirken. Die Stiftung und weitere Förderer finanzieren zudem zwei Stiftungsprofessuren für den neuen Studiengang. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Arbeit des „AACHEN BUILDING EXPERTS e. V." (ABE), an dem mehr als 50 Baubetriebe der Region sowie Vertreter der Wissenschaft beteiligt sind.

Humboldt-Ranking führt FZ Jülich auf den vorderen Plätzen

Im Humboldt-Ranking 2017 hat das Forschungszentrum (FZ) Jülich den siebten Platz in der Kategorie der außeruniversitären Einrichtungen belegt. 23 Forscher aus aller Welt absolvierten von 2012 bis 2016 im Rahmen eines Humboldt-Stipendiats einen Gastaufenthalt in Jülich. Vier weitere wurden mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet. Ein Spitzenplatz im Humboldt-Ranking gilt als wichtiger Indikator für internationale Kontakte und Reputation. Die Rangliste basiert zum Großteil auf einer Gewichtung der Anzahl der Gastwissenschaftler je Hochschule oder Wissenschaftseinrichtung.

RWTH, Forschungszentrum und Industriebetriebe entwickeln einen neuartigen Katalysator

Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich arbeiten gemeinsam mit der RWTH Aachen und Partnern aus der Industrie derzeit an der Entwicklung einer neuen Technologie zur Stickstoffreduktion aus Dieselabgasen. In dem Projekt „DeNOx" mit den Unternehmen Ford, Deutz, Sasol, FEV, Umicore und Clariant forschen die Partner an einem neuartigen Katalysator-Typen, der Stickoxide nahezu vollständig und ohne Zusätze aus den Abgasen von Verbrennungsmotoren entfernen soll.

Was tun? Ein Online-Tool der RWTH soll bei wichtigen Entscheidungen helfen

Ein Studenten-Team aus dem Bereich „Entscheidungsforschung und Finanzdienstleistungen" der RWTH Aachen hat ein Internetseite zur Entscheidungsfindung ins Leben gerufen. Das Online-Tool „Entscheidungsnavi" steht ab sofort allen Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Es soll gleichermaßen bei wichtigen beruflichen und privaten Herausforderungen helfen.

@ www.entscheidungsnavi.de

„Internationales Kolloquium Kunststofftechnik": IKV gewährt Einblicke in die aktuelle Forschung

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen lädt für 28. Februar bis 1. März 2018 zu seinem 29. „Internationalen Kolloquium Kunststofftechnik" ein. Zu der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Veranstaltung erwarten die Organisatoren erneut gut 800 Fachleute aus der Kunststoffbranche weltweit. Auf dem Plan stehen unter anderem 36 Vorträge zur derzeitigen Forschung am IKV sowie 18 „Sessions" mit renommierten Experten aus der Industrie. Weitere Informationen zum Programm stehen im Internet zum Abruf bereit.

@ www.ikv-kolloquium.de
www.ikv-aachen.de

Weltweit erster modularer Supercomputer geht am FZJ ans Netz

Das Forschungszentrum Jülich (FZJ) hat den weltweit ersten aus mehreren Modulen bestehenden Superrechner in Betrieb genommen. Das zweite Modul von „JURECA" ist derweil so groß wie ein bisheriger Superrechner: Der sogenannte Booster findet in 33 Schränken des „Jülich Supercomputing Centre" (JSC) Platz. Die von Intel und dem JSC gemeinsam mit Dell EMC und ParTec entwickelte Erweiterung zur Steigerung der Rechenleistung ist per Netzwerkbrücke direkt mit dem ähnlich großen ersten Modul verbunden. Dank der zusätzlichen Leistung von fünf Petaflops – gleichbedeutend mit fünf Billiarden Rechenoperationen pro Sekunde – erscheint die Jülicher Maschine nun als eine der schnellsten Europas auf der „TOP500"-Liste der besten Rechner der Welt.

@ www.top500.org

Foto: Forschungszentrum Jülich/W.-P. Schneider

Mit fünf Petaflops in die Top 500: In Jülich steht der schnellste Mehr-Module-Rechner der Welt.

Neuer Videokompressionsstandard: Ein Team der RWTH nimmt den „Engineering Emmy Award" entgegen

Professor Dr. Jens-Rainer Ohm vom RWTH-Institut für Nachrichtentechnik ist für die maßgebliche Beteiligung seines Teams am neuen Videokompressionsstandard HEVC mit dem „Primetime Engineering Emmy Award 2017" ausgezeichnet worden. Die „Academy of Television Arts and Sciences" würdigte damit die an der RWTH Aachen vorangetriebene Entwicklung des „High Efficiency Video Coding" (HEVC). Die Kompressionstechnik erlaube es, „Ultra High Definition"-Videosignale mit derart geringen Datenraten zu repräsentieren, dass eine Übertragung über herkömmliche Fernsehkanäle oder über das Internet – auch mobil – möglich sei. In Deutschland wird HEVC seit März 2017 im terrestrischen Fernsehen „DVB-T2" eingesetzt.

Vier Gastronomiebetriebe unserer Region erhalten Michelin-Stern

Vier Köche aus unserer Region sind in der neuen Auflage des Restaurantführers „Guide Michelin" mit je einem Stern ausgezeichnet worden. Die diesjährigen „Star-Köche" sind Christof Lang („La Bécasse" in Aachen) und Maximilian Kreus („St. Benedikt" in Aachen) sowie Oliver Röder („Bembergs Häuschen" in Euskirchen-Flamersheim) und Alexander Wulf, der die Leitung des „St. Jacques" in Heinsberg-Randerath von Rainer Hensen übernommen hat. Den Michelin-Stern, den das Restaurant seit 2002 trägt, hatte Wulf laut einem Bericht der Aachener Zeitung im vergangenen Jahr erstmals „verteidigt".

Freifunknetze: Bad Münstereifel baut WLAN aus

Die Stadt Bad Münstereifel setzt beim Ausbau ihres WLAN-Angebots auf eine nichtkommerzielle Initiative mit Freifunknetzen. Wie aus einem Bericht der Kölnischen Rundschau hervorgeht, soll damit der kostenlose Internetzugang ausgeweitet werden, der bereits in den Besucherzonen des Rathauses, in der Werner-Biermann-Stadtbücherei, im St.-Michael-Gymnasium, in Nöthen, in Schönau und am Astropeiler in Eschweiler besteht. Der Stadtmarketingverein „Bad Münstereifel aktiv" habe angekündigt, die Stadt bei der Installation des freien WLAN-Netzes zu unterstützen.

Immobilienmarktanalyse zeigt: Büro-, Lager- und Produktionsflächen in Aachen sind gefragt – und teuer im Preis

Die „Initiative Aachen" hat eine neue Immobilienmarktanalyse mit einem gewerblichen Mietspiegel veröffentlicht. Ziel der Standortanalyse sei es, Transparenz in den gewerblichen Immobilienmarkt der Stadt und der Städteregion Aachen zu bringen. Eines der zentralen Ergebnisse der Studie ist, dass sich Veränderungen des innerstädtischen Einzelhandels deutlich auf den aktuellen Mietspiegel auswirken. Durch die Schließung von „Lust for Life" seien beispielsweise die Mieten am Dahmengraben gesunken. Es bleibe zu hoffen, dass die geplanten Entwicklungen in den Bereichen Büchel, Großkölnstraße und Adalbertstraße die Aachener Innenstadt künftig wieder aufwerten könnten, erklärte Andrea Trebschuh, Geschäftsführerin der „Initiative Aachen". Anders als bei Einzelhandelsarealen, sind moderne Büroflächen laut der Analyse zunehmend gefragt – und teurer. Grundsätzlich sei die Nachfrage nach gut erreichbaren Büros im gesamten Stadtgebiet groß, wobei sich Start-up-Unternehmen besonders für kleine und günstige Flächen interessierten. Eine große Nachfrage, aber auch ein knappes Angebot sei bei den Lager- und Produktionsflächen zu beobachten. Ob und wo weitere Gewerbeflächen im Stadtgebiet entstehen können, werde demnächst der neue Flächennutzungsplan der Stadt Aachen zeigen. Erstmals wurden in diesem Jahr bei der Auswertung auch gastronomisch genutzte Flächen berücksichtigt. Demnach verändert sich nicht nur der Aachener Hotelmarkt – etwa durch die Eröffnung des „Hampton by Hilton" – stark, sondern auch die Gastronomie. Auffällig seien viele neue Angebote am Markt und am Holzgraben sowie an der Pontstraße. Die gesamte Immobilienmarktanalyse mit differenzierten Mietspiegeln steht im Internet zum kostenfreien Download bereit.

@ www.initiative-aachen.de

Neue Wirtschaftsstudie offenbart: Sechs Leitmärkte bestimmen das Bild und die Zukunft der Region Aachen

Der „Region Aachen – Zweckverband" hat erstmals die „Wirtschaftsstudie Region Aachen" veröffentlicht. Vorab definierte das mit der Erarbeitung der Studie beauftragte Baseler Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmen Prognos AG die regionale Ausgangslage: Positiven Tendenzen – eine im Landes- und Bundesvergleich überdurchschnittliche Entwicklung der Erwerbstätigen, ein hohes Qualifikationsniveau der Beschäftigten und eine große Innovationskraft der regionalen Wirtschaft – stehen demzufolge Herausforderungen in der Leistungsfähigkeit der Betriebe und der Zahl der Unternehmensneugründungen gegenüber. Erfolgreiche Regionen konzentrierten sich laut Prognos auf ihre wachstumsstarken Branchen, die sogenannten Leitmärkte. Die Region Aachen verfügt laut der Studie über sechs anhand von Beschäftigten-, Umsatz- und Unternehmenszahlen analysierte Leitmärkte: Informations- und Kommunikationswirtschaft, Bildung und Forschung, Produktionstechnik und Werkstoffe, Mobilität und Logistik, Energie-, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft und „Life Science". Mit Blick auf diese Leitmärkte liefert die Untersuchung auch eine Analyse der „Cross-Innovation"-Potenziale. Die Region Aachen hat demnach hervorragende Chancen, sich als ein Zentrum für die digitale Gesundheitswirtschaft oder als Vorreiter für den Aufbau von Infrastrukturen sowie Antriebs- und Speichertechnologien für die Energiewende zu profilieren. Um diese Potenziale zu nutzen, soll nun ein regionaler Masterplan erstellt werden, gemäß dem die Kammern, der Zweckverband, die Wirtschaftsförderer und die Sozialpartner neben Technologie und Wirtschaft auch Infrastruktur, digitale Bildung und die Vermarktung der Region vorantreiben. Die gesamte Studie steht als PDF-Datei im Internet bereit.

@ www.regionaachen.de/wirtschaftsstudie2017

„Preis der Digitalen Wirtschaft": Das Land Nordrhein-Westfalen würdigt die Unternehmen „LANCOM Systems" und „oculavis"

Nordrhein-Westfalens Wirtschafts- und Digitalminister Professor Dr. Andreas Pinkwart hat den „Preis der Digitalen Wirtschaft 2017" an vier Unternehmen verliehen, die sich in herausragender Weise mit der Digitalisierung auseinandergesetzt haben. Mit der LANCOM Systems GmbH aus Würselen und der oculavis GmbH aus Aachen stammen zwei der Preisträger aus unserer Region. Der auf die Herstellung von Netzwerklösungen für Geschäftskunden und öffentliche Institutionen spezialisierte Betrieb LANCOM Systems gewann die Auszeichnung in der Kategorie „Großunternehmen". Kurz zuvor hatte LANCOM im Rahmen der „Technology Fast 50 Awards 2017" vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte in München den „Sustained Excellence Award" für nachhaltiges, herausragendes Wachstum erhalten. Der noch junge Betrieb „oculavis" wurde vom Land NRW unterdessen zum Gewinner in der Kategorie „Start-up" gekürt. Mit seiner Plattform „SHARE" ermöglicht das Unternehmen Maschinen- und Anlagenbauern durch den Einsatz von „Smart Glasses" oder Tablets, ihre Wartungsaufgaben ab sofort nicht mehr vor Ort, sondern virtuell vorzunehmen. Neben der Auszeichnung erhielt der Betrieb einen mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis der „NRW.BANK".

@ www.dwnrwsummit.de

Landesweit erstes Parkhaus mit Ladestationen für E-Mobile eröffnet in Euskirchen

In Euskirchen hat das NRW-weit erste Parkhaus mit Ladesäulen für Elektromobile seine Tore geöffnet. Das neue Gebäude, in dem Elektrofahrzeuge Solarstrom tanken können, ist laut den beiden für die Entwicklung und Instandhaltung verantwortlichen Unternehmen, EUGEBAU und „e-regio", gleichzeitig das größte seiner Art in Deutschland. Das Parkhaus an der Veybachstraße verfügt über 32 Stellplätze, von denen zunächst 17 mit Lademöglichkeiten für E-Mobile ausgestattet sind. Weitere Ladepunkte gibt es an zwölf Außenstellplätzen. Die Parkplätze sollen ab sofort in die Vermietung gehen. Unterdessen sollen der Öffentlichkeit zwei Stellplätze vor der Garage zur Verfügung stehen. Für das Projekt hat EUGEBAU insgesamt 1,6 Millionen Euro investiert. Die Energie zum Laden der Fahrzeuge stammt von der Solaranlage auf dem Dach des Parkhauses. Ergänzt wird die Versorgung durch Ökostrom aus 100 Prozent Wasserkraft.

Touristische Betriebe in Euskirchen können sich beraten lassen

Der Tourismus besitzt mit einem Jahresbruttoumsatz von 263 Millionen Euro eine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung für den Kreis Euskirchen. Die Nordeifel Tourismus GmbH und die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen bieten deshalb regelmäßig Beratungstage für touristische Betriebe an. Der letzte Termin in diesem Jahr findet am Dienstag, 12. Dezember, von 9 bis 16 Uhr im Haus von „Nordeifel Tourismus" an der Bahnhofstraße 13 in Kall statt. Das rund einstündige Angebot richtet sich an Haus- und Wohnungseigentümer, die Wohnraum an Gäste vermieten möchten, an Hotel-, Restaurant- und Pensionsinhaber, die ihren Betrieb an einen Nachfolger übergeben wollen, an Existenzgründer, die ein Hotel, eine Pension oder ein Restaurant übernehmen möchten, sowie an bestehende Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe, die Beratungsbedarf hinsichtlich Vermarktung, Qualitätsmanagement oder Weiterbildung haben. Interessenten werden um vorherige Anmeldung unter Tel.: 02441 99457-0 oder per E-Mail an info@nordeifel-tourismus.de gebeten.

Für Verdienste im Verkehrsrecht: Aachener Jurist Christian Huber erhält den Richard-Spiegel-Preis

Der Aachener Jurist und Wissenschaftler Christian Huber ist in Mainz mit dem Richard-Spiegel-Preis geehrt worden. Der Professor für Privatrecht hat seit fast 20 Jahren den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Arbeitsrecht an der RWTH Aachen inne. Huber befasst sich intensiv mit dem Verkehrsunfallrecht in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Patent- und Normenzentrum führt eine regelmäßige Erfinder-Erstberatung ein

Das Patent- und Normenzentrum der RWTH Aachen lädt ab sofort zweimal im Monat zu einer Erfinder-Erstberatung ein. Unternehmer sollen im Rahmen des kostenfreien Angebots in Kooperation mit der Patentanwaltskammer Deutschland den Schutz ihrer Innovation mit Patentanwälten aus der Region erörtern können. Die Beratungen finden jeweils am zweiten und vierten Mittwoch des Monats von 15 bis 18 Uhr statt. Die Dauer von bislang 20 Minuten wurde für jeden Termin auf 30 Minuten erhöht. Die Anmeldung ist unter Tel.: 0241 80-94480 möglich.

AKL: Die zwölfte Runde des Laser-Kongresses steigt im kommenden Mai

Vom 2. bis 4. Mai 2018 findet im Eurogress Aachen zum zwölften Mal der „AKL'18 – International Laser Technology Congress" statt. Einsteigern und erfahrenen Nutzern bietet die Veranstaltung Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Lasertechnik. Mit mehr als 600 internationalen Teilnehmern und 70 Vorträgen aus Forschung und Industrie sowie einer begleitenden Sponsorenausstellung hat sich der AKL in Europa als führendes Forum für angewandte Lasertechnik in der Produktion etabliert.

@ www.lasercongress.org

Foto: IHK Aachen

Perspektive aus Königswinter: IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting (r.) und Vertreter weiterer IHKs sowie der Politik blicken auf die Ergebnisse des ersten „Tourismusbarometers Rheinland".

Neues vom Drachenfels

Das erste „Tourismusbarometer" der IHK-Initiative Rheinland belegt: Das Reiseziel „Eifel und Region Aachen" ist ein maßgeblicher Wachstumstreiber

Manchmal sprechen Zahlen tatsächlich für sich – wenn man sie denn einmal herausgefunden hat. Mehr als die Hälfte aller im vergangenen Jahr in NRW übernachtenden Gäste verbrachte die Zeit im Rheinland. Mit insgesamt 27,3 Millionen gewerblichen Übernachtungen erzielte die Region einen Rekord. Maßgeblich mitverantwortlich: Das unter einem Dach zusammengefasste Reiseziel „Eifel und Region Aachen". Das geht aus dem „Tourismusbarometer Rheinland" hervor, das die IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid als „IHK-Initiative Rheinland" mit Unterstützung der Kammern für Essen, Mülheim an der Ruhr sowie Oberhausen zu Essen entwickelt haben.

Der Untersuchung zufolge stieg der Marktanteil des Rheinlands in den Jahren 2011 bis 2016 von 53,6 auf 55,1 Prozent in Bezug auf die Gesamtnachfrage in Nordrhein-Westfalen. „Der Tourismus ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft im Rheinland", sagt Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen. Die Analyse soll das bereits bestehende Barometer für Westfalen ergänzen und Auf-

schluss über die touristische Entwicklung im Rheinland geben. Auf dieser Basis formuliert die IHK-Initiative nun konkrete Forderungen an die Politik. Die Ankündigung der neuen Landesregierung, die Hygieneampel abschaffen zu wollen, bewertet Bayer als ein positives Signal. „Darüber hinaus erwarten die Betriebe die Umsetzung des angekündigten Bürokratieabbaus", betont Bayer.

„Jede neue Generation von Reisenden ist viel mehr digital unterwegs als die vorherige. Das setzt eine hervorragende Infrastruktur voraus."

Christoph Dammermann, Staatssekretär im Landeswirtschaftsministerium

Der digitale Wandel erreicht auch das Gastgewerbe

„Die Branche steht vor einem grundlegenden Wandlungsprozess. Jede neue Generation von Reisenden ist viel mehr digital unterwegs als die vorherige. Das setzt eine hervorragende Infrastruktur voraus", sagte Christoph Dammermann, Staatssekretär im Landeswirtschaftsministerium, bei der Vorstellung der Ergebnisse. Deshalb müsse sichergestellt werden, dass die vielen kleinen, regionalen und oft traditionsreichen Betriebe, die die gesamte Tourismusbranche in Nordrhein-Westfalen prägten, nicht den Anschluss verlören. „Dabei wollen wir sie als Landesregierung unterstützen", kündigte Dammermann an. Dieses Vorhaben begrüßt und unterstützt auch die IHK Aachen. „Mit dem gleichen Ziel hat die Kammer gemeinsam mit der Eifel Tourismus GmbH eine E-Learning-Plattform für Unternehmen und Touristiker aus der Eifel ins Leben gerufen", sagt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting. Vor allem kleinere Betriebe könnten dadurch ihre Online-Kompetenzen ausbauen.

Die Übernachtungszahlen nehmen überall zu

Wie aus dem Tourismusbarometer hervorgeht, verbuchten alle acht Reiseregionen des Rheinlands im vergangenen Jahr eine positive Übernachtungsbilanz im Vergleich zum Jahr 2011. Im selben Zeitraum war allerdings auch eine stärkere bundesweite Dynamik festzustellen. Mit einem Zuwachs von knapp 21 Prozent lag das Gebiet „Eifel und Region Aachen" in der Entwicklung deutlich vorn. Im gesamten Rheinland stieg die Zahl der Schlafgelegenheiten (Betten und Campingplätze) von 2006 bis 2016 um 18,2 Prozent – und damit überproportional sowohl zur Bundesquote von plus 7,1 Prozent als auch zur Landesquote von plus 11,7 Prozent.

27 Prozent ausländische Gäste

Laut der Untersuchung ist auch der Tourismus von Reisenden aus dem Ausland für das Rheinland von hoher Bedeutung: Kommen deutschlandweit etwa 18 Prozent der Gäste aus dem Ausland, so sind es im Rheinland 27 Prozent, in den großen Städten der Region sogar bis zu 40 Prozent. Das Gastgewerbe im Rheinland kam im vergangenen Jahr auf 102.825 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (plus 13,7 Prozent seit dem Jahr 2013) und 108.175 geringfügig Beschäftigte (plus 3,7 Prozent seit 2013).

Das „Tourismusbarometer Rheinland" steht im Internet zum Download bereit.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 3864220)

INFO

Zwei Publikumsmagneten unter einem Dach: Ein Blick in die „Eifel und Region Aachen"

Die Reisedestination „Eifel und Region Aachen" vereint die Eifel als Mittelgebirgsraum und die Städtedestination Aachen, auf die ein Drittel der Übernachtungen entfällt. Die Eifel ist in den Wintermonaten besonders von der Witterung abhängig und zieht im Frühjahr sowie im Herbst zahlreiche Kurzurlauber an. Der saisonale Verlauf in der Stadt Aachen hingegen ist aufgrund des hohen Anteils von Geschäftsreisen, wissenschaftlichen Kongressen und Städtereisenden gleichmäßiger. Die Region war im Vergleichszeitraum 2011 bis 2016 der Wachstumstreiber im Rheinland, noch knapp vor Köln und Düsseldorf. Der starke Zuwachs kam hauptsächlich durch Neueröffnungen auf dem Beherbergungsmarkt zustande. Im Oktober 2014 eröffnete das „Resort Eifeler Tor" in Heimbach mit etwa 1.000 Betten, und 2016 kam eine 160-Zimmer-Unterkunft in Aachen hinzu.

Laser- und Wasserstrahl schneiden
für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.
prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN
prosign GmbH & Co. KG
Honigmannstraße 7
D - 52146 Würselen
Fon 0 24 05 / 41 38 80
Fax 0 24 05 / 41 38 88
info@prosign.com

Der Campingplatz Hetzingen darf weiterhin vier Sterne tragen

Der Campingplatz Hetzingen in Nideggen-Brück ist nach den Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) zum fünften Mal in Folge mit vier Sternen ausgezeichnet worden. Die Einrichtung von Inhaber Heinz Klein stellt sich seit dem Jahr 2004 regelmäßig der entsprechenden Bewertungskommission. Die Jury prüfte auch in diesem Jahr verschiedene Bereiche von der Rezeption über die Sanitäranlagen bis hin zu den Standplätzen. Service-Angebot, Gastronomie und die Qualität des SB-Ladens flossen ebenfalls in die Bewertung ein.

Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com

Foto: © epr – AKAD

Foto: © David Asmuth – Fotolia.com

Gebäude-Controlling: Operativ und strategisch alles unter Kontrolle?

Weshalb Gewerbeimmobilien-Portfolios ein stringentes Management benötigen

Im Gegensatz zu Wohnimmobilien-Portfolios unterscheiden sich Gewerbeimmobilien-Portfolios insbesondere durch die Heterogenität ihrer Mieter und die damit einhergehenden Besonderheiten im Hinblick auf die jeweiligen Mietflächen und die damit verbundene Mikro- und Makrolage.

Vorausgesetzt, es handelt sich nicht um den eher seltenen Fall eines Spezialimmobilien-Portfolios, so sind in den Objekten klassischer Gewerbeimmobilien-Portfolios unterschiedliche Mietflächen untergebracht, wie zum Beispiel Einzelhandel, Büros, Arztpraxen, Fitnessstudios, Restaurants etc. Vor diesem Hintergrund ergeben sich vor allem bezüglich der Gebäudestruktur, der Haustechnik, der Wartung, der Dienstleistungsbereitstellung, der Mikro-/Makrolage, der behördlichen Auflagen, der mietvertraglichen Bedingungen oder der umsatzsteuerlichen Behandlung diverse Anforderungen. Um das Manage-

Foto: © Scanrail – Fotolia.com

Foto: © Rido – Fotolia.com

Foto: © motorradcbr – Fotolia.com

Foto: © Alexander Raths – Fotolia.com

ment von Gewerbeimmobilien sowohl auf der operativen als auch auf der strategischen Ebene zielführend zu unterstützen, bedarf es daher eines konsequenten Immobilien-Controllings. Dieses liefert entscheidungsrelevante Daten und Informationen zu einer Gewerbeimmobilie in ihren jeweiligen Lebenszyklusphasen und stellt im Hinblick auf das Gesamtportfolio ein immobilienspezifisches Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Koordinationssystem zur Verfügung. Speziell vor dem Hintergrund der heutigen technischen Möglichkeiten – beispielsweise „Big Data", CAD, Sensorik und Vernetzung – ist es realistisch, den immobilienspezifischen Controlling-Erfordernissen gerecht zu werden. Das Controlling dient demzufolge der Generierung und Sicherung immobilienorientierter Erfolgspotenziale und ermöglicht im Rahmen der Immobilienbereitstellung und -nutzung eine dauerhafte Kosteneffizienz. Es unterstützt dabei nicht nur die Eigentümer und Investoren: Auch die Nutzer, Betreiber, Mieter oder Pächter können von den Informationsbereitstellungssystemen des Controllings profitieren.

Datenbasis ist überall abrufbar

Zum einen werden die Akteure bei der Erfüllung ihres Tagesgeschäfts durch ein stringentes Immobilien-Controlling maßgeblich unterstützt, da eine strukturierte Datenbasis jederzeit und von überall aus abrufbar ist. Ferner melden übergreifende Kontrollsysteme unaufgefordert und rechtzeitig technisch, wirtschaftlich oder juristisch relevante Besonderheiten, was ein proaktives Handeln ermöglicht. Zusätzlich stehen den operativen Entscheidungsträgern gegebenenfalls vorgefertigte Handlungsszenarien zur Verfügung, die langwierige Abstimmungsprozesse unnötig machen und die Reaktionszeiten erhöhen. Zum anderen hilft das Immobilien-Controlling im Rahmen des strategischen Portfoliomanagements. Der Rückgriff auf eine umfassende Datenbasis, die nicht nur die einzelnen Immobilien des Portfolios betreffen, sondern auch den Rückgriff auf externe Informationen – Veränderungen oder Entwicklungen bezüglich Mikro-/Makrolage, Markt und Rechtsprechung – ermöglicht, lässt unter der Zuhilfenahme umfassender strategischer Instrumentarien fundierte Langfristentscheidungen zu.

Immobilien-Controlling führt so zu einer effizienteren Ressourcennutzung, steigert den Immobilienwert eines Portfolios und beschert den stringent handelnden Managern einen erheblichen Image-Gewinn.

Professor Dr. Erich Limpens,
FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Aachen

§ ANWALTSKANZLEI
DR. SABINE STOLTEN
Fachanwältin für Miet- und WEG-Recht
Mietrecht • Baurecht
Immobilienrecht • Wohnungseigentumsrecht
www.kanzlei-stolten.de
52078 Aachen-Brand • Heussstraße 49 • Telefon 0241 – 997 456 70

Halle für Handel, Lager und/oder Logistik in Kerpen mit Büro und großem Grundstück zu vermieten

Gewerbegebiet Kerpen-Sindorf Wankelstraße 1/1a

- Grundstück 11.512 m²
- Halle 2.286 m² / Büro 856 m²
- Werkstatt 295 m² (optional)
- 18 Außenstellplätze
- Gewerbegebiet direkt an der A4.
- Das Objekt ist nicht Teilbar
- Die Halle hat eine lichte Höhe von ca. 7,25 m. Lichte Höhe der Vordächer: 4,20 m
- ca. 6.000 m² Freifläche
- Das Gebäude ist umfahrbar. Rangier- und Freifläche
- Mietpreis/Monat 17.800 € zzgl. Nebenkosten

Sie möchten gründen oder suchen das passende Objekt für Ihre Unternehmung?

Sprechen Sie uns an!

ATJ Kerpen GbR
Industriestr. 44
52525 Heinsberg

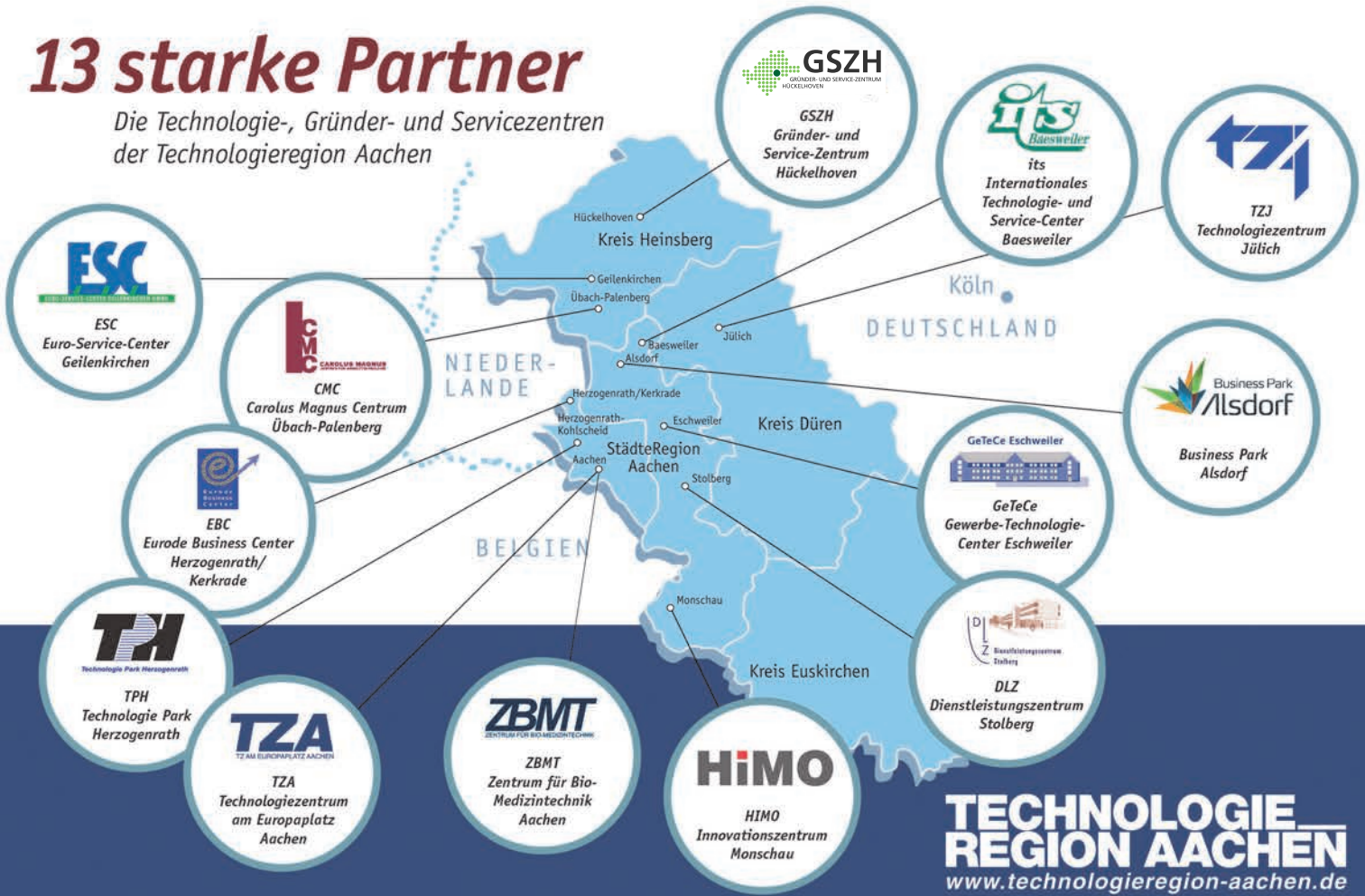
Sabine Schmidt
Telefon: 02452/184-506
sabine-schmidt@
mobau-wirtz.de

Optimale Bedingungen für Ihr Unternehmen: Die dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren in der Region Aachen

In den letzten 30 Jahren hat sich ein Netzwerk von dreizehn Technologie-, Gründer- und Servicezentren (TGZ) in der Region Aachen entwickelt, welches zu einem zentralen Bestandteil der vielfältigen regionalen Wirtschaft geworden ist.

Über 500 innovative und technologieorientierte Unternehmen sind in den Zentren ansässig, etwa 50 Prozent Existenzgründer und 50 Prozent Wachstumsunternehmen und unternehmensnahe Dienstleister. Insgesamt bieten diese Firmen über 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz. Neben unternehmensnahen Dienstleistern sind die Branchen Life Sciences und Informations- und Kommunikationstechnologien am häufigsten vertreten.
Existenzgründern, Dienstleistern und Investoren stehen in einem optimalen Umfeld rund 100.000 Quadratmeter Büro-, Produktions- und Laborflächen zur Verfügung. Dabei ist das Profil der einzelnen Häuser unterschiedlich: Neben universitätsnahen Technologiezentren und Häusern mit spezialisierten Labors für Medizintechnik- und Biotechnologieunternehmen gibt es Gründer- und Servicezentren mit Expansionsflächen auf benachbarten Industrieparks bis hin zum handwerksorientierten Gründerzentrum und zum europaweit ersten grenzüberschreitenden Businesszentrum auf der deutsch-niederländischen Grenze.
Besonderes Merkmal aller ist die Kombination aus begleitenden Beratungs- und Serviceleistungen vor Ort, flexiblem Raumangebot, günstigen Konditionen und einem synergetischen Unternehmensmix. Die ansässigen Dienstleister wie Rechtsberater, Büroservicefirmen, Autoverleih und Gebäudereiniger stehen den Mietern direkt vor Ort zur Verfügung.
Gründer finden hier optimale Bedingungen für den Start in die unternehmerische Selbstständigkeit. Neben der fundierten Unternehmensgründungs- und Unternehmensentwicklungsberatung werden auch Coaching und Unterstützung für innovative, wachsende Unternehmen angeboten. Dieser Service erlaubt es den Firmen, sich voll auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Bestmögliche Voraussetzungen finden auch Investoren, zum Beispiel für den Beginn ihrer Geschäftstätigkeit in Europa.

Durch Weiterbildungsangebote und Kooperationen mit anderen Wirtschaftsförderungseinrichtungen tragen die Zentren zur Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Arbeitnehmer in den Mieterfirmen bei. Eine Kontaktvermittlung zur Wirtschaft, zu den Hochschulen, Behörden und Institutionen sowie die Unterstützung des jeweiligen Marketings sind selbstverständliche Leistungen.
Von dem Angebot an Seminar- und Tagungsräumen mit einer hochwertigen Infrastruktur können auch nicht ansässige Firmen profitieren und hier ihre Veranstaltungen abhalten.



Rechnungsmanagement: BCT Deutschland kooperiert mit „windream"

Aachen/Bochum. Die BCT Deutschland GmbH hat eine Zusammenarbeit mit dem Software-Anbieter windream GmbH aus Bochum bekanntgegeben. Synergieeffekte sollen sich zunächst vor allem im Bereich des Rechnungsmanagements ergeben. Das Unternehmen „windream" plant demnach, sein „Enterprise Content Management" um die Capture-Produkte von BCT für maßgeschneiderte IT-Lösungen zur Rechnungseingangsverwaltung und Belegarchivierung zu ergänzen. In Zukunft könne sich die Kooperation auch auf andere Bereiche erstrecken, teilten die Betriebe mit.

West Pharmaceutical eröffnet eine neue Zentrale für das Europa- und Asien-Geschäft

Eschweiler. Die West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG hat in Eschweiler ihre neue Europa- und Asienzentrale mit einem globalen Kompetenzzentrum für Innovation und Technologie in Betrieb genommen. Laut einem Bericht der Stolberger Zeitung beschäftigt das seit mehreren Jahren stetig expandierende Unternehmen mit Hauptsitz im US-amerikanischen Exton am Standort in Eschweiler 185 Mitarbeiter. Auf dem „Campus Kiefernweg" sollen bislang an verschiedenen Orten beheimatete Bereiche wie Produktentwicklung, Produktionstechnik, Qualität, Logistik, Einkauf, Vertrieb, Marketing, Kundenservice, IT und Personalmanagement zusammengeführt werden. In unmittelbarer Nähe unterhält West Pharmaceutical zwei Produktionsstandorte mit über 900 Mitarbeitern. Dem Bericht zufolge erzielte das Unternehmen im vergangenen Jahr mit seinen Spezialprodukten für pharmazeutische und biotechnologische Betriebe einen Netto-Umsatz von rund 1,5 Milliarden US-Dollar. Täglich sollen weltweit etwa 112 Millionen Komponenten und Geräte von West Pharmaceutical zum Einsatz kommen. Von insgesamt gut 7.000 Mitarbeitern auf vier Kontinenten arbeiten 1.100 in Eschweiler und Stolberg.

Ideal für
Existenzgründer
und Klein-Unternehmer
zu Mieten
Kombinations-Flächen von ca. 47-305 m²
für Büro / Praxis
Produktion / Lager
www.storms.de • 0172 - 27 404 27

JUBILÄEN – 25 JAHRE

- Alsdorfer Freizeitobjekte - Gesellschaft mbH, Alsdorf
- Lünemann's Leihwagen GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Erkelenz
- pbs architekten Planungsgesellschaft mbH, Aachen
- Santo Soto-Perez Pizzeria, Erkelenz

Foto: Stuhlmann/STAWAG

Das Großereignis und seine Schatten: Der seit dem Frühjahr entstandene „Windpark Aachen Nord" ist jetzt vollständig am Netz.

STAWAG nimmt „Windpark Aachen Nord" in Betrieb

Aachen. Die STAWAG Energie GmbH hat die Bauarbeiten zur Errichtung des „Windpark Aachen Nord" mit insgesamt fünf neuen Windkraftanlagen abgeschlossen. Die Anlagen, die zwischen der Autobahn in Richtung Niederlande, dem Gewerbegebiet Avantis und dem Ortsteil Horbach platziert sind, sollen ab sofort „grünen Strom" für Aachen produzieren. Der erste Windpark im Stadtgebiet wird laut Angaben der STAWAG jährlich insgesamt 42,4 Millionen Kilowattstunden „sauberen Strom" erzeugen, was dem Jahresverbrauch von etwa 12.100 Haushalten entspreche. Der vermiedene CO_2-Ausstoß liege damit bei 25.440 Tonnen pro Jahr. Ziel der Stadtwerke sei es, im Jahr 2020 so viel Energie durch eigene Ökostromanlagen zu produzieren, wie alle Aachener Privat- und Gewerbekunden zusammen verbrauchen. Die Hälfte sei bereits erreicht.

Das Landhotel Kallbach erreicht den dritten Platz beim „GRÜNDERPREIS NRW"

Hürtgenwald. Das Landhotel Kallbach hat beim „GRÜNDERPREIS NRW" den mit 10.000 Euro dotierten dritten Rang belegt. Das von Manuela Baier in Simonskall betriebene Haus hatte sich mit seinem Angebot „Kallbach´s Adventure Golf" als einziger Vertreter aus dem Kammerbezirk Aachen für das zehn Teilnehmer starke Finale des Wettbewerbs qualifiziert. Mit der Auszeichnung würdigt das Landeswirtschaftsministerium gemeinsam mit der „NRW.BANK" innovative und erfolgreiche Geschäftsideen. Zu den Auswahlkriterien der Jury zählten der wirtschaftliche Erfolg und der Innovationsgehalt der Geschäftsidee ebenso wie Ansätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Übernahme ökologischer Verantwortung und soziales Engagement. In diesem Jahr gab es eine Rekordzahl von mehr als 150 Bewerbern.

@ www.gruenderpreis.nrw.de

3.000-Quadratmeter-Neubau: „HEAD acoustics" will bundesweit und international expandieren

Herzogenrath. Das Unternehmen HEAD acoustics GmbH plant die Erweiterung seines Standorts. Hierzu entstehen in einem rund 3.000 Quadratmeter großen Neubau auf dem Gelände in Herzogenrath derzeit Büros auf drei Etagen für insgesamt etwa 160 Mitarbeiter. Zusätzlich werden unter dem auf Stelzen errichteten Gebäude auf etwa 1.000 Quadratmetern Parkplätze für die Belegschaft eingerichtet. Laut Angaben des Unternehmens sollen weitere Bauabschnitte zur Vergrößerung folgen. Außerdem plane der Betrieb die Expansion auf internationaler Ebene. Neben den erfolgreichen Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Japan, Südkorea und den USA wurde vor kurzem eine Gesellschaft in China gegründet, die gerade das operative Geschäft aufnimmt. Derzeit beschäftigt das Unternehmen, das Hardware und Software für die Schall- und Schwingungsanalyse sowie für die Messung, Analyse und Optimierung von Sprach- und Audioqualität entwickelt, bundesweit mehr als 220 und international über 45 Mitarbeiter.

Plattform für Energiehandel: SOPTIM entwickelt IT-Lösung im Auftrag von Evonik

Aachen. Die SOPTIM AG hat für den Konzern Evonik Technology & Infrastructure GmbH eine IT-Lösung für den automatischen Intraday-Handel realisiert. Das von dem Aachener Unternehmen entwickelte Produkt basiert auf der Handelsplattform „SOPTIM iTrade". Neben dem kontinuierlichen Handel zum Bilanzkreisausgleich soll die Plattform künftig vorrangig zur Vermarktung von Flexibilitäten der Stromerzeugungsanlagen an Evonik-Standorten zum Einsatz kommen. Der Strombilanzkreis von Evonik umfasst Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen an zahlreichen deutschen Standorten.

GKD realisiert eine „Sonnen-Decke" für die EUMETSAT-Zentrale

Düren/Darmstadt. Die GKD - Gebr. Kufferath AG hat am Erweiterungsbau der Europäischen Organisation für Betrieb und Auswertung metereologischer Satelliten (EUMETSAT) mitgewirkt. Im Kantinenraum der sechsgeschossigen Zentrale in Darmstadt, die im Auftrag von 30 EU-Mitgliedstaaten das Klima und das Wetter beobachtet, realisierte das Dürener Unternehmen eine spezielle Deckengestaltung. Dabei kamen 400 Quadratmeter goldfarbenes Aluminiumgewebe zum Einsatz. 120 lamellenartig verlegte Elemente sollten der Kantine durch ihren Schimmer die Wirkung von Sonnenstrahlen verleihen.

Out of Office

Foto: Roskopf Unternehmensgruppe

Dr. Norbert Roskopf ist Geschäftsführer der „Roskopf Unternehmensgruppe", deren Gesellschaften mit insgesamt knapp 100 Mitarbeitern in den Geschäftsfeldern Fördertechnik, Maschinen- und Metalltechnik sowie Personaldienstleistung tätig sind.

1.) Ich bin Unternehmer, weil...
ich das große Glück hatte, bereits in jungen Jahren in unserem Familienbetrieb Verantwortung zu übernehmen und dadurch die Chance bekam, meine Ideen und Vorstellungen einzubringen, aber auch eigene Fehler machen zu dürfen. Heute, nach fast 40 Jahren, kann ich sagen: Ich bin stolz auf die Entwicklung unseres Unternehmens und auf unsere Mitarbeiter.

2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...
nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt. Es ist vielmehr die Summe vieler betrieblicher und privater Chancen, die ich nutzen konnte und die sich letztlich positiv entwickelt haben. Außerdem bin ich Optimist und hoffe sehr: Da kommt noch was!

3.) Wen ich gerne (noch) mal treffen würde – und warum:
Einen ehemaligen Hochschullehrer. Er hatte das große Talent, durch seine empathische Art und mit stillen Worten seine Zuhörer fesseln und für das Thema begeistern zu können. Ich bin davon überzeugt, dass das eine wichtige Fähigkeit für alle diejenigen ist, die Personalverantwortung tragen.

4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:
Klimaanlage und Navigation im Auto. Die Erfinder haben damit Lösungen für wichtige Lebenslagen geschaffen.

5.) Dieses Album höre ich immer wieder:
Es sind vier: „Liebe ist für alle da" und „Mutter" von Rammstein sowie „Cobras and Fire" von „Monster Magnet" sowie „Der schwarze Schmetterling" von ASP.

6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:
Mit Menschen, die mir nahe stehen, das Gefühl teilen zu dürfen, „angekommen" zu sein.

Rhenus-Gruppe eröffnet einen 120.000-Quadratmeter-Standort im Industriepark Rurtal

Hückelhoven. Die 120.000 Quadratmeter große Logistikimmobilie im Industriepark Rurtal in Hückelhoven ist vollständig vermietet. Laut einem Bericht der Aachener Nachrichten möchte die Rhenus-Gruppe als weltweit operierender Logistikdienstleister die gesamte Fläche anmieten, um einen Standort für Kunden aus Industrie und Handel zu eröffnen. Im Juni hatte Rhenus demnach bereits einen Teilbereich von 40.000 Quadratmetern gemietet. Nun soll auch die übrige Fläche bezogen werden. Entscheidend sei dabei die Lage gewesen – mit dem Einzugsgebiet Mönchengladbach und ihrer Nähe zur niederländischen Grenze.

F.A. Neumann baut Gewerbehof für zwei Millionen Euro aus

Eschweiler. Die F.A. Neuman GmbH & Co. KG hat auf ihrem Gelände in Eschweiler zwei Millionen Euro investiert. Der Gewerbehof wird in Abstimmung mit der Peter Krings GmbH & Co. KG ausgebaut, um so deren Kapazitäten für Handling, Lagerung und Versandvorbereitung von Industrieverpackungen zu erweitern. Der Stolberger Betrieb „Peter Krings" betreibt am Standort Eschweiler seine Zweigniederlassung.

Michel-Kette übernimmt das Monschauer Vier-Sterne-„Carat Hotel"

Monschau. Die MH Global GmbH hat das „Vitalhotel Carat" in Monschau übernommen. Das berichtet die Eifler Zeitung. Die Hotelkette umfasst derzeit neun Häuser, unter anderem im Frankfurter Raum, im Bayrischen Wald, in der Lüneburger Heide, in Wetzlar, Heppenheim, sowie Landshut und Suhl. Die städtisch ausgelegten „Michel Hotels" richten sich vor allem an Seminar- und Geschäftskunden, während die „Michel & Friends Hotels" eher auf Familien mit Kindern und Urlauber ausgerichtet sind. Das Monschauer Vier-Sterne-Haus soll künftig zur zweiten Kategorie gehören. In den vergangenen 14 Jahren hatte Jan Freek Suringh das Carat-Hotel gemeinsam mit seiner Frau Natascha geführt.

Foto: e.GO Mobile AG

Bald im Einsatz: Den in Aachen produzierten „e.GO" wollen demnächst auch zahlreiche Einrichtungen der Caritas nutzen.

Caritas will einen Teil des Fuhrparks auf den „e.GO" umstellen

Aachen. Die Caritas plant den vermehrten Einsatz von Elektromobilen des Aachener Herstellers e.GO Mobile AG. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung wollen immer mehr Einrichtungen des Deutschen Caritasverband e. V. künftig das Modell „e.GO Life" in der ambulanten Pflege einsetzen. Im Frühjahr 2018 soll die Produktion beginnen und im Herbst die Auslieferung der ersten Fahrzeuge an die kirchlichen Einrichtungen erfolgen. Initiiert wurde das Projekt dem Bericht zufolge durch den Caritas-Verband für die Regionen Aachen und Aachen-Land. Ziel sei die Einführung eines E-Mobils ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand gewesen. Der Fuhrpark für ambulante Pflegedienste stellt laut Angaben der Caritas den zweitgrößten Kostenfaktor dar. Mehr als 50 Orts- und Regionalverbände sowie eigenständige Sozialstationen mit mehr als 3.000 Pflegefahrzeugen haben laut dem Bericht verbindlich erklärt, auf E-Mobilität umzusteigen. Fast 140 konkrete Bestellungen liegen demzufolge bereits vor.

Rückwirkend rechtskräftig: Volksbank Erkelenz fusioniert mit der Volksbank Mönchengladbach

Erkelenz/Mönchengladbach. Die Verschmelzung der Volksbank Erkelenz eG mit der Volksbank Mönchengladbach ist nun rechtskräftig. Mit der vor kurzem erfolgten Eintragung der Fusion in das Genossenschaftsregister ist der Zusammenschluss der beiden Geldinstitute zur neuen Volksbank Mönchengladbach eG amtlich. Die Vereinigung soll in der Bilanz rückwirkend zum 1. Januar 2017 umgesetzt werden. Damit firmiert das deutlich vergrößerte Geldhaus ab sofort offiziell unter dem Namen „Volksbank Mönchengladbach eG". Die Volksbank Erkelenz wird als Niederlassung weitergeführt. Die neue Bank bündelt mit Stand vom Jahresende 2016 eine Bilanzsumme von 1,75 Milliarden Euro. Sie wird von etwa 27.000 Mitgliedern und 88.000 Kunden getragen, die von 436 Mitarbeitern in 32 Geschäftsstellen betreut werden.

Meilenstein mit Powerline: „devolo" verkauft den 35-millionsten Adapter aus eigener Entwicklung

Aachen. Im 15. Jahr ihres Bestehens hat die devolo AG eine Rekordmarke gesetzt. Laut eigenen Angaben hat das Aachener IT-Unternehmen vor kurzem den 35-millionsten „Powerline-Adapter" ausgeliefert. Das Produkt verwandelt Stromleitungen in Datenkabel und bringt auf diese Weise das Internetsignal in jeden Winkel eines Hauses oder einer Wohnung. Das Unternehmen wurde im Jahr 2002 mit dem Ziel gegründet, einfache Heimvernetzung zu ermöglichen. 2003 brachte der Betrieb die ersten dLAN-Adapter auf den Markt. Aus einem anfänglichen Nischensegment heraus schuf „devolo" allmählich einen Massenmarkt. Die in Aachen entwickelten Produkte finden sich inzwischen in vielen Millionen Haushalten in ganz Europa wieder.

Unternehmen „biofruit" will künftig auch das Gastgewerbe versorgen

Düren. Die biofruit GmbH plant die Ausweitung ihrer Zielgruppe für die Belieferung mit Bio-Obst und Bio-Gemüse aus dem Premiumsegment. Neben dem Lebensmitteleinzelhandel will das Dürener Unternehmen künftig auch ausgewählte Gastronomiebetriebe beliefern. Ziel sei es, Bioprodukte auch außerhalb der sogenannten Edelgastronomie sichtbar und im Preiswettbewerb von Hotels, Restaurants und Catering-Betrieben konkurrenzfähig zu machen. Im Rahmen der weltweit größten Lebensmittelmesse „ANUGA" im vergangenen Oktober in Köln habe es bereits mehrfaches Interesse an einer konkreten Zusammenarbeit mit „biofruit" gegeben. Aufträge könne das Dürener Unternehmen bald von namhaften Restaurant- und Hotelketten sowie von großen Catering-Anbietern erwarten, heißt es.

„Mein Lokal – Dein Lokal": Semir's Restaurant serviert erneut für „Kabel 1"-Format

Simmerath. Der Gastronomiebetrieb „Semir's Restaurant" hat zum zweiten Mal an der TV-Sendung „Mein Lokal – Dein Lokal" teilgenommen. Das berichtet die Eifeler Zeitung. Im Dezember 2016 hatte Inhaber Semir Kurbegovic erstmals an dem „Kabel 1"-Format mitgewirkt und sich gegen vier Mitstreiter aus Alsdorf, Aachen und Übach-Palenberg durchgesetzt. Die TV-Show, in der sich jeweils fünf Gastronomen an fünf Abenden gegenseitig bewirten und bewerten, wartet zur zehnten Staffel mit einer Besonderheit auf: Eine Woche lang kämpften fünf Sieger aus vergangenen Folgen um die Krone für den „Besten der Besten". „Semir's Restaurant" war diesmal das einzige aus dem Kammerbezirk Aachen. Die Konkurrenz kam dreimal aus Düsseldorf und einmal aus Köln. Das Ergebnis soll in etwa drei Monaten ausgestrahlt werden.

Licht-Blick: Siemens schaut auf 125 Jahre Produkt- und Unternehmensentwicklung in Aachen zurück

Aachen. Die Siemens AG kann auf eine 125-jährige Unternehmensgeschichte am Standort Aachen zurückblicken. Der Betrieb wurde ursprünglich vor 170 Jahren als „Telegraphen-Bauanstalt von Siemens & Halske" in einem Berliner Hinterhof gegründet. 1892 kam Siemens nach Aachen und sorgte im selben Jahr für die Beleuchtung der damals gut 100.000 Einwohner zählenden Stadt: Mit dem Auftrag zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes, das nach nur sieben Monaten Bauzeit Ende 1892 in Betrieb gegangen war, begann die Erfolgsgeschichte von Siemens in Aachen. Es schloss sich die Entwicklung der ersten elektrischen Straßenbahn des Rheinlands an, die ab 1902 täglich bis zu 100.000 Fahrgäste durch Aachen und die Region transportierte. Zudem stellte das Unternehmen für Kunden wie den Eschweiler Bergwerksverein, die Rheinische Elektrizitäts- und Kleinbahnen AG und die Technische Hochschule Untertage-Grubenbahnen und eine Hochspannungsleitung her. Bis heute ist die RWTH Aachen ein wichtiger Kunde und Kooperationspartner von Siemens – in sogenannten Forschungscamps ebenso wie beim „Future Train"-Projekt. Im Oktober 2016 gründeten Siemens und die RWTH zudem das „Manufacturing Center of Excellence", in dem Technologien zur Herstellung von Gasturbinen für Kraftwerke erforscht werden. Laut eigenen Angaben plant das Unternehmen langfristig mit Aachen als Standort für die Service- und Vertriebsniederlassung.

Foto/Grafik: Siemens AG

Tradition mit Zukunft: Siemens ist in Aachen gemeinsam mit der RWTH auch am Projekt „Future Train" für die Grundlagen der übernächsten Zug-Generation beteiligt.

Foto: Martin Wurzel Baugesellschaft mbH

Wegweisend: Der Neubau der B56 als Ortsumgehung Düren zählt zu den aktuellen Projekten der „Martin Wurzel Baugesellschaft".

Auch nach 250 Jahren: Die „Martin Wurzel Baugesellschaft" wächst unermüdlich weiter

Jülich. Die Martin Wurzel Baugesellschaft mbH hat in den vergangenen Jahren ihr Wachstum fortgesetzt. Von Maurermeister Martin-Heinrich Wurzel vor mehr als 250 Jahren in Hessen gegründet, entwickelte sich aus dem Betrieb seit den 1970er Jahren eine eigene Gesellschaft in Jülich. Innerhalb von vier Jahrzehnten wuchs der Umsatz am neuen Standort von damals 900.000 DM auf heute 50 Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich von 50 auf mehr als 160 gesteigert. Außerdem bietet das Unternehmen derzeit zwölf Ausbildungsplätze. Die Geschäftsbereiche des Straßen-, Tief- und Kanalbaus wurden sukzessive um den Hoch- und Ingenieurbau, den Garten- und Landschaftsbau, Baustoff und Recycling sowie die Archäologie im Umfeld der Bauprojekte erweitert. Das alles wurde inzwischen unter dem Dach der Radix Wurzel Bauverwaltungsgesellschaft mbH gebündelt. Zu den regionalen Aufträgen des Unternehmens zählen die Verlegung der Autobahn 44 bei Jackerath, der Bau des „Aldenhoven Testing Center" oder die Realisierung von Umsiedlungsstandorten im Auftrag der Stadt Erkelenz.

Zwölf-Millionen-Euro-Projekt: Saint-Gobain investiert in einen eigenen Campus

Herzogenrath. Das Automobilzulieferer-Unternehmen Saint-Gobain Sekurit plant auf seinem Gelände in Herzogenrath für das Jahr 2019 die Fertigstellung eines eigenen Campus. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung umfasst das etwa zwölf Millionen Euro teure Vorhaben die Modernisierung des Forschungs- und Entwicklungszentrums sowie den Neubau eines „Co-Innovation Centers", in dem Kunden, externe Partner, Hochschulvertreter und Kollegen zum kreativen Austausch zusammenkommen sollen. Der Campus Herzogenrath soll auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmetern entstehen. Um Platz für den neuen Bau zu schaffen, seien bereits erste Gebäude abgerissen worden. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum soll insgesamt 300 Mitarbeitern Platz bieten.

Aerox plant weiteres Wachstum und führt dualen Studiengang ein

Schleiden. Die Aerox AG als Spezialist für Entwicklung, Produktionsmanagement und Vertrieb von Kosmetikprodukten zum Sprühen hat sich weiteres Wachstum zum Ziel gesetzt. Dazu plant das Unternehmen aus Schleiden, sein Leistungspaket zu erweitern, eine interne Abteilung für Qualitätssicherung aufzubauen und weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Zudem bietet der Ausbildungsbetrieb ab 2018 in Zusammenarbeit mit der Dortmunder „International School of Management" ein duales Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik-Management an. Der Fachhochschulstudiengang soll Theorie- und Praxisphasen miteinander verknüpfen und den Fachkräftenachwuchs im Unternehmen sichern.

Deutsche Bank weitet Beratung für den Mittelstand aus

Aachen. Die Deutsche Bank hat den Ausbau ihrer Leistungen unter anderem am Standort Aachen angekündigt. So bietet die Bank ihren mittelständischen Kunden seit kurzem eine eigene Beratung für Kapitalmarktgeschäfte an. In diesem Rahmen begleiten Spezialisten aus der Privat- und Firmenkundenbank Unternehmen bei Fusionen und Übernahmen, bei Kapitalmarktlösungen mit Fokus auf Finanzierungen durch Schuldscheindarlehen sowie bei strukturierten Finanzierungen. In Aachen gibt es daher den neuen Bereich „Corporate Finance für den Mittelstand".

Zum Jahresende – Wohin mit den Akten??? Kein Platz mehr???

Dafür gibt es mich, den Lagerkönig!

Lagerboxen für Alles und Jedermann...
... Sicher, Sauber, Trocken!

Der Lagerkönig

Kostenlose Hotline: 0800-8020140
info@der-Lagerkoenig.de · www.der-Lagerkoenig.de

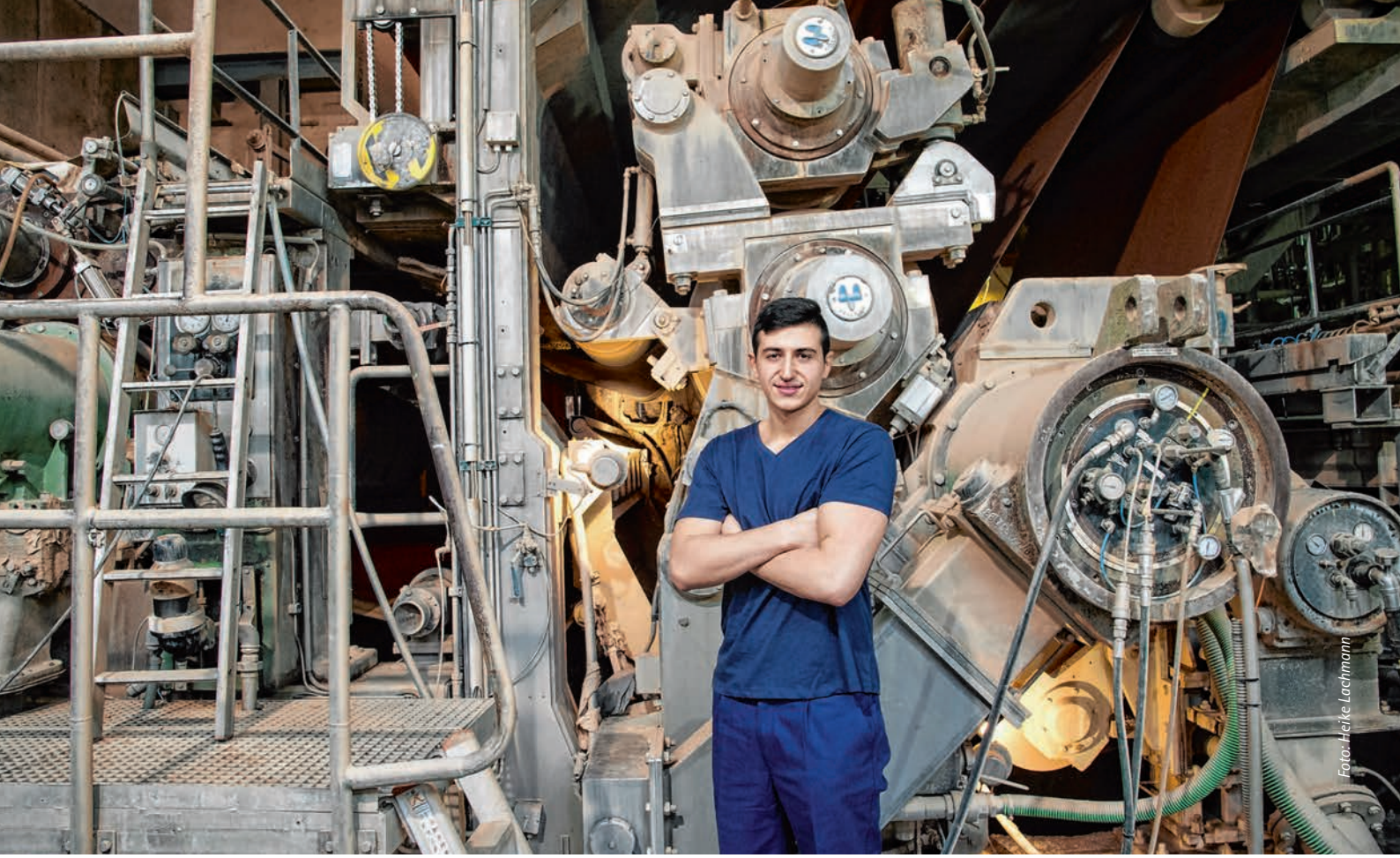


Foto: Heike Lachmann

Wusste von vornherein, was er will: Harun Göktas hatte sich direkt nach seinem Abitur dazu entschieden, eine Ausbildung zum Papiertechnologen beim Dürener Unternehmen „Gebr. Hoffsümmer" zu absolvieren.

Opti-Mumm

Vier junge Menschen aus der Region Aachen haben 2017 ihre Ausbildung in IHK-Berufen als Bundesbeste abgeschlossen

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Vier junge Menschen, vier verschiedene Ausbildungsberufe – ein gemeinsames Ziel: der erfolgreiche Abschluss. Auf dem Weg dorthin haben sie viel gelernt. Am Ende wurden sie nicht nur mit einem Zeugnis belohnt, sondern auch mit einer überraschenden Würdigung: Vier Prüflinge aus dem Bezirk der IHK Aachen gehören in diesem Jahr zu den besten Azubis aus Deutschland. Bald fahren die jungen Absolventen nach Berlin, um dort neben den gut 200 anderen Spitzen-Azubis ihre Auszeichnung entgegenzunehmen. Bereits zum zwölften Mal ehrt die IHK-Organisation die besonderen Leistungen des betrieblichen Nachwuchses.

Schnell und unbürokratisch hat Roger Ruf reagiert, als er den Brief der IHK in Händen hielt. Auf diese Weise erfuhr der Geschäftsführer der Gebr. Hoffsümmer Spezialpapier GmbH & Co. KG mit Sitz in Düren, wie gut sein Auszubildender Harun Göktas abgeschnitten hatte. „Ich habe schon viel erlebt", sagt Ruf, „aber einen so guten Azubi hatten wir noch nie!" Also gratulierte er dem 22-Jährigen und erlaubte ihm, nach Berlin zu fahren und dort sein Zertifikat von Moderatorin Barbara Schöneberger entgegenzunehmen. Und wie reagierte Harun Göktas? Als erstes schaute der Ausbildungsabsolvent in seinen Kalender, ob ein ungeplanter Urlaubstag überhaupt machbar sei... „Sehr gute Arbeitsergebnisse gepaart mit Zuverlässigkeit sind der Garant für außergewöhnlich gute Mitarbeiter", freut sich der Geschäftsführer über die guten Prüfungsergebnisse seines Azubis.

> *„Ich habe schon viel erlebt, aber einen so guten Azubi hatten wir noch nie!"*
>
> *Roger Ruf,*
> *Geschäftsführer der Gebr. Hoffsümmer Spezialpapier GmbH & Co. KG*

Für den Dürener Harun Göktas stand schon früh fest, dass er sich nach seinem Abitur im Jahr 2014 bei der Gebr. Hoffsümmer Spezialpapier GmbH & Co. KG bewerben würde: „Ich wollte schon immer Papiertechnologe werden", erinnert er sich: „Ich war an technischen Maschinen und an Mathematik interessiert. Außerdem war mir klar, dass Papier niemals ausstirbt. Was lag da in Düren näher, als mich bei einem Traditionsunternehmen zu bewerben?" Heute bedient der 22-Jährige eine von drei Papiermaschinen. Damit ist er einer von 100 Mitarbeitern des Unternehmens, das Spezialpapiere produziert. „Die sind in der Automobilindustrie, in Haushaltsgeräten, in Taschenrechnern, aber auch in der Möbel- und der Fußbodenindustrie zu finden", erzählt der Dürener. Warum er sich ausgerech-

net für diesen Betrieb entschieden hatte? Weil Göktas, wie er sagt, die kurzen Entscheidungswege und die flachen Hierarchien seines Arbeitgebers schätze, durch die oft schnell und unbürokratisch agiert werde.

Neben seinem theoretischen Blockunterricht in Baden-Württemberg stand der junge Düre-ner in seiner praktischen Ausbildung von Beginn an mit an der Papiermaschine. Er stellte sie ein, beaufsichtigte sie und lernte, Papier zu veredeln und zu verpacken – das alles im Schichtdienst. Dabei hatte Göktas neben seinem Abschluss als Papiertechnologe immer sein Ziel vor Augen. Dass er am Ende aber zu den deutschlandweit besten Azubis zählt, habe ihn dann doch überrascht, sagt er.

„Wir werden es in die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten' schaffen!"

Ähnlich motiviert und engagiert in seiner Ausbildung war auch Kai Dieter Schmaglowski. Doch nicht nur er – sondern ebenso sehr sein Chef. „Als ich ihn kennenlernte, sagte ich: Mit Ihnen wird das klappen. Ich möchte in die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten'!", erinnert sich Willi von Berg und lacht. Der Geschäftsführer der Winweb Informationstechnologie GmbH, einem Food-Software-Spezialisten aus Aldenhoven, meinte es durchaus ernst. Vor ihm saß der damals 27-jährige Bewerber aus Geilenkirchen, der schon im Abitur gute Noten vorwies, gerade sein Informatik-Studium an der FH Aachen an den Nagel gehängt hatte und seine Lehre beginnen wollte. Heute, drei Jahre später, hat nicht nur Willi von Berg sein Ziel erreicht, sondern auch der ehemalige Azubi, der sich nun Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann nennen darf. Doch nicht nur das: Seine Ausbildung hat er als bester seines Jahrgangs und als bester auf Bundesebene abgeschlossen.

> ***„Das Studium war mir zu theoretisch. Mir fehlte der Umgang mit Kunden, also habe ich abgebrochen und meine Bewerbung bei ‚SWITCH' eingereicht."***
>
> *Kai Dieter Schmaglowski, bundesbester Absolvent der Prüfung zum Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann bei der Winweb Informationstechnologie GmbH*

Jetzt blickt er auf die vergangenen drei Jahre zurück und wundert sich nicht, dass er so gut abgeschnitten hat. „Ich bin ehrgeizig", sagt er, „aber obwohl mir die theoretische und die praktische Ausbildung leichtgefallen ist, habe ich vor der Abschlussprüfung noch mal richtig viel gelernt", erzählt der heute 30-Jährige. Am Ende kam er auf ein Ergebnis von 98 Punkten. Dabei ist Schmaglowski eher zufällig bei Winweb gelandet. „Das Studium war mir zu theoretisch. Mir fehlte der Umgang mit Kunden, also habe ich abgebrochen und meine Bewerbung bei der Initiative ‚SWITCH' eingereicht", erinnert sich der Geilenkirchener. Durch SWITCH, das Angebot für Studienabbrecher der Stadt Aachen, bei dem auch die IHK mitwirkt, sei dann alles wie von selbst gelaufen.

Der Geschäftsführer reagierte damals schnell: „Wenn eine Bewerbung in mein E-Mail-Postfach flattert, weiß ich, dass ich schnell sein muss, wenn ich einen guten Bewerber haben möchte." Sofort lud er den potenziellen Azubi ein. Es folgten zwei Wochen Praktikum, in denen sich beide Seiten kennenlernen konnten. „Das war genau das Richtige ▸

INFO

Namen und Firmen: 19 der besten Azubis aus Nordrhein-Westfalen stammen aus unserer Region

Wenige Wochen vor der Auszeichnung der bundesbesten Azubis in Berlin wurden bereits die erfolgreichsten Auszubildenden aus Nordrhein-Westfalen in Duisburg geehrt. 19 landesbeste Azubis kommen aus unserem IHK-Bezirk – neun von ihnen aus der Städteregion Aachen, acht aus dem Kreis Düren und zwei aus dem Kreis Heinsberg. In diesem Jahr hatten NRW-weit mehr als 70.000 junge Menschen in rund 130 IHK-Berufen ihre Ausbildung abgeschlossen. 240 Absolventen aus den Bezirken der 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern erzielten dabei die Note „Sehr gut". Der Anteil der aus dem Kammerbezirk Aachen stammenden Top-Azubis beträgt acht Prozent. Die „Sehr Guten" aus unserer Region sind *Mareike Bahr*, Fachkraft für Schutz- und Sicherheit (AS Security & Service GmbH, Düren), *Dennis Barton*, Packmitteltechnologe (SIG Combibloc GmbH, Linnich), *Sezgin Cevat Civak*, Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung: Montagetechnik (Schlafhorst Zweigniederlassung der Saurer Germany GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg), *Pascal Dederichs*, Technischer Systemplaner, Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (Caverion Deutschland GmbH, Aachen), *Edgar Donhauser*, Fachkraft für Lagerlogistik (Jacobs Automobile Laurensberg GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg), *Maximilian Fetten*, Verfahrensmechaniker Glastechnik (Thermopor Glas GmbH, Merzenich), *Harun Göktas*, Papiertechnologe (Gebr. Hoffsümmer Spezialpapier GmbH & Co. KG, Düren), *Daniel Jansen*, Kraftfahrzeugmechaniker (Daimler AG Niederlassung Aachen der Daimler AG, Aachen), *Ronni Körfer*, Industrieelektriker, Fachrichtung: Betriebstechnik (AQuS Ausbildungs- und Qualifizierungsservice GmbH, Alsdorf), *Pascal Leyens*, Verkäufer (Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler), *Alexander Lukas*, Mathematisch-technischer Softwareentwickler (INFORM, Institut für Operations-Research und Management GmbH, Aachen), *Marco Maier*, Fachpraktiker Küche (Studierendenwerk Aachen AöR, Aachen), *Niclas Ochsenfeld*, Beton- und Stahlbetonbauer (nesseler bauwerk gmbh, Aachen), *Robin Rauschen*, Packmitteltechnologe (SIG Combibloc GmbH, Linnich), *Kai Dieter Schmaglowski*, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann (WinWeb Informationstechnologie GmbH, Aldenhoven), *Svenja Schmidt*, Mathematisch-technische Softwareentwicklerin (Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich), *Cara Schreiber*, Hotelfachfrau (AccorInvest Germany GmbH Pullman Aachen Quellenhof, Aachen), *Alexander Timoschenko*, Fachpraktiker für IT Systeme (AfB Arbeit für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düren) und *Pascal Wirtz*, Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie, Fachrichtung: Nichteisenmetall-Umformung (Schwermetall Halbzeugwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft, Stolberg).

Foto: Heike Lachmann

Zahlen und Daten schrecken sie nicht ab: Svenja Schmidt hat ihre Ausbildung zur Mathematisch-technischen Softwareentwicklerin am Forschungszentrum Jülich absolviert.

für mich", erinnert sich Schmaglowski. Schon während seiner Lehre ging er dann zu den Kunden, um nicht nur die Software für die Lebensmittelindustrie oder den Handel zu erklären, sondern um anschließend auch die Kundenwünsche in seinem Betrieb einzubringen und den Programmierern für die vorhandene Software weiterzugeben. „Seine Denk- und Arbeitsweise ist umfassend", urteilt von Berg. Bei der Arbeit komme ihm das immer wieder zugute. Denn Schmaglowskis Aufgabe ist es zu erkennen, wie sich die Prozesse der Unternehmen in der Software umsetzen und optimieren lassen.

Einen Viertelpunkt von der Perfektion entfernt

Mit einem breiten Themenspektrum, allerdings in einem ganz anderen Bereich, hat es Pascal Leyens jeden Tag zu tun. Der 20-jährige hat in diesem Jahr seine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei der ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG in Monschau-Imgenbroich abgeschlossen. „Die Kombination aus Theorie und Praxis hat mir gefallen", erzählt der 20-Jährige, der nach seinem Abitur am Dürener Rurtal-Gymnasium schnell wusste, wie sein Weg weiter verlaufen sollte. Vor zwei Jahren begann er seine Ausbildung zum Verkäufer. „Ich konnte auf anderthalb Jahre verkürzen", erzählt Leyens. Dass er in der Abschlussprüfung dann satte 99,75 von 100 Punkten holte und damit Landes- und Bundesbester aller Auszubildenden wurde, habe er trotzdem niemals erwartet. Ganz fertig ist er indes noch nicht: Seine angeschlossene einjährige Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel beendet er Mitte Januar.

Wenn er nicht gerade am Berufskolleg Eschweiler lernt, kümmert er sich in der Aldi-Filiale um verschiedene Aufgaben: Er sorgt für die Qualitätskontrolle und dafür, dass die Regale gut geordnet sind, er wickelt die Warenannahme ab, er übernimmt Inventuren und gewährleistet die korrekte Warenlagerung. „Mit der Zeit lernt man manche Stammkunden besser kennen. Der gute Draht zu ihnen gefällt mir sehr", erzählt der Azubi. Anerkennung habe er aber auch aus dem Team erfahren, als feststand, dass er der bundesbeste seines Jahrgangs ist.

Womit die Programmiererin nicht gerechnet hat

Zur erlesenen Gruppe der bundesbesten Absolventen aus dem Kammerbezirk Aachen zählt auch Svenja Schmidt. Als sie am Forschungszentrum Jülich begonnen hatte, konnte sie zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Denn mit der Ausbildung zur Mathematisch-technischen Softwareentwicklerin („MATSE") war der duale Studiengang „Scientific Programming" verbunden. Nach ihrem Abitur wusste sie erst einmal nur soviel: „Dass ich Mathe mochte, aber eigentlich nicht in einem Büro sitzen wollte", erinnert sich die junge Frau: „Dass ich die Bundesbeste meines Jahrgangs werden würde, hätte ich nie vermutet – zumal ich mich kurz vor meiner Prüfung verletzt hatte und dann ein Jahr lang krankgeschrieben war", erzählt die Hobby-Fußballerin.

Mit bestandener Prüfung ging die Analyse von Problemstellungen aus Informatik, Technik, Naturwissenschaften und Wirtschaft für sie richtig los. Ihre Aufgabe ist es, mathematische Lösungsverfahren in Programmsysteme umzusetzen. Dabei berücksichtigt sie die bestehende Software sowie aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Wirtschaft. „In meinem Team untersuchen wir, wie sich Fußgängerströme bei Großveranstaltungen und in Gebäuden bewegen. Unsere Forschung dient dazu, Regelmäßigkeiten und Muster zu erkennen, um Unglücke zu vermeiden oder Wegeführungen zu optimieren."

Drei Jahre hat die „MATSE"-Ausbildung gedauert. Die theoretischen Kenntnisse wurden ihr währenddessen von Wissenschaftlern und erfahrenen Mitarbeitern des „Jülich Supercomputing Centre" sowie von Professoren der FH Aachen in Vorlesungen, Übungen und Blockkursen vermittelt. Auf dem Lehrplan standen Analysis, Lineare Algebra, Numerik, Stochastik, Informatik und Programmierkurse.

Foto: Heike Lachmann

Ist überall dort zu fnden, wo es etwas zu tun gibt: Pascal Leyens hat die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei ALDI SÜD in Monschau mit dem bundesbesten Ergebnis abschlossen.

Hinzu kamen IT-Systeme, Rechnernetze, Software-Engineering und Datenbanken. Jetzt will sie noch ihren Master in Technomathematik absolvieren.

„Wir möchten zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben", erklärt Ulrich Ivens, Leiter des Fachbereichs „Zentrale Berufsausbildung" am Forschungszentrum Jülich: „Dabei ist es uns wichtig, dass sie Erfahrungen sammeln und ihren Horizont erweitern. Selbst wenn das im Einzelfall bei anderen Unternehmen oder Wissenschaftseinrichtungen ist." Wie es für Svenja Schmidt nach dem Master-Abschluss weitergeht, weiß sie bei allem Talent zur Organisation derzeit noch nicht genau. Erst einmal bleibt sie mit einer Teilzeitstelle am Forschungszentrum. So oder so: Mit ihrem hervorragenden Abschluss als Mathematisch-technische Softwareentwicklerin hat sie ebenso hervorragende Berufsaussichten – in der Wissenschaft *und* in der Wirtschaft. ■

Foto: Heike Lachmann

Zielstrebig und ehrgeizig: Die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann bei Winweb in Aldenhoven ist Kai Dieter Schmaglowski leichtgefallen.

Kaufmännische und gewerblich-technische Abschlussprüfung: Das sind die Termine im Sommer 2018

An der Abschlussprüfung im Sommer 2018 nehmen alle Azubis teil, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 30. September 2018 beenden werden. Auszubildende werden dann zur Prüfung zugelassen, wenn die Ausbildungszeit beendet ist und sie an der vorgeschriebenen Abschlussprüfung Teil 1 oder an der Zwischenprüfung teilgenommen haben, ihr Ausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen ist oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreter zu verantworten haben. Zugelassen werden auch Teilnehmer, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschriebenen ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. Den Anträgen auf Zulassung im Ausnahmefall sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen. Eine weitere Möglichkeit ist die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, die nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz nur nach Anhören der Ausbildenden und der Berufsschule erfolgen kann, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen. Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Sommer 2018 vorgesehen sind, erhalten eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung.

Wichtige Hinweise zum Prozedere

Prüfungsanmeldungen sind durch den Ausbildungsbetrieb unter Verwendung des vorgeschriebenen Anmeldevordrucks vorzunehmen. Die IHK Aachen bittet, darauf zu achten, dass die Vordrucke vollständig und richtig ausgefüllt der Berufsbildungsabteilung der Kammer zugestellt werden. In den Anmeldungen ist das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise zu bescheinigen. Die Anmeldefrist sollte eingehalten werden, da laut aktuellem Gebührentarif bei verspätetem Eingang der Anmeldung eine zusätzliche Gebühr fällig wird. Ausbildungsbetriebe mit zur Sommerprüfung 2018 anstehenden Auszubildenden, die keine Aufforderung der Kammer erhalten haben, werden um Mitteilung unter Angabe der Eintragungsnummer des Berufsbildungsvertrages gebeten.

INFO

Alle Prüfungen, alle Fristen: Alle Termine im Überblick

Gewerblich-technische Prüfungen:
Schriftliche Prüfungen: 15./16. Mai 2018
Praktische Prüfungen: 2. Mai bis 31. August 2018

Kaufmännische Prüfungen:
Schriftliche Prüfungen: 24./25. April 2018
Mündliche/praktische Prüfungen: Juni/Juli 2018

IT-Berufe:
Schriftliche Prüfung: 25. April 2018
Mündliche Prüfung: Juni/Juli 2018

MATSE:
Schriftliche Prüfung: 25. April 2018
Mündliche Prüfung: 20. bis 30. August 2018

Versand Aufforderung für alle Prüfungen:
Dezember 2017

Anmeldeschluss für alle Prüfungen:
15. Januar 2018

Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com

Foto: © fotogestoeber – Fotolia.com

Foto: © epr – AKAD

Foto: © Sergey Nivens – Fotolia.com

Lohnenswerter Weg zum Gipfel der Energieeffizienz

Weshalb das Energieaudit ein wichtiges Instrument zur Senkung von Betriebsausgaben ist

Energie ist ein Kostenfaktor, mit dem sich Unternehmen immer wieder konfrontiert sehen. Staatliche Abgaben und Steuern werden im Jahr 2018 zwar kurzfristig sinken, die Umsetzung der Energiewende und der dafür notwendige Netzausbau werden die Kosten in Zukunft aber wieder steigen lassen. Um Unternehmen beim effizienten und kostensparenden Umgang mit Energie zu unterstützen, hat die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH attraktive Produkte und Dienstleistungen entwickelt, damit die Kunden den „Gipfel der Energieeffizienz" erreichen – und so Einsparungen von bis zu 30 Prozent erzielen können.

Energieaudit

Erster Schritt ist das Energieaudit als Standortbestimmung. Wo wird wie viel Energie im Unternehmen verbraucht? „Das Energieaudit verschafft einen transparenten Überblick, führt zu geringeren Betriebskosten, verbesserten Produktionsprozessen und macht unnötige Investitionen überflüssig", betont Sascha Weidenhaupt aus dem Bereich Dienstleistungsmanagement der EWV: „Dabei greift ein Modul in das andere und schafft ein in sich stimmiges System."

Wärme-, Beleuchtungs- und Druckluft-Contracting

Energiekosten lassen sich ohne größere Investitionen einsparen. Mit den Geschäftsmodellen des Wärme-, Beleuchtungs- und Druckluft-Contractings profitiert der Kunde von effizienter LED-Beleuchtung und einer modernen, energiesparenden Heizungs- und Druckluftanlage. Und das ohne große Investitionskosten, betont die EWV.

Monitoring und Management

Wer es noch effizienter angehen will, hat mit dem Energie-Monitoring und -Management eine weitere Etappe in Richtung Gipfel geschafft. Dabei dreht die EWV mit „EWV-EMSO" zusätzlich an der Kostenschraube. Der Service reicht von der Beratung über die Planung bis hin zur konkreten Umsetzung in der Praxisphase und Datenpflege. Mit kurzen Wegen und festen Ansprechpartnern – für mehr Energieeffizienz, Kostenersparnis und weniger Zeitaufwand. „Sprechen Sie uns gerne an", sagt Weidenhaupt: „Wir meistern gemeinsam den Weg zum Gipfel."

EWV

Weiterbildungsveranstaltungen

Industrie- und Handelskammer Aachen

Ausbildung		
05.12.2017	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung für IT-Berufe und Industriekaufleute	240 Euro
07.12.2017	Mit Stil zum Ziel – Business-Knigge in der Ausbildung	280 Euro
Kommunikation – Rhetorik		
18.12.2017	Business-Präsentation – wirkungsvoll präsentieren	520 Euro
Marketing – Vertrieb		
08.12.2017	Kundenmanager – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.500 Euro
Mitarbeiterführung		
06.12.2017	Mitarbeiterführung III: Überzeugen im Gespräch	470 Euro
14.12.2017	Wenn Mitarbeiter zu Vorgesetzten werden	580 Euro
Rechnungswesen – Controlling		
18.12.2017	Jahreswechselseminar 2017/2018 – Lohnsteuer und Reisekosten aktuell	280 Euro
Unternehmensführung – Strategie		
12.12.2017	Management-Basics: Wie Sie als Führungskraft Ziele setzen, Strukturen schaffen und Geschäftsabläufe steuern	520 Euro
Unterrichtungsverfahren		
04.12.2017	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)	405 Euro
13.12.2017	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
Vorbereitungslehrgänge*		
11.12.2017	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34 a GewO)	450 Euro

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie unter Tel.: 0241 4460-125 oder online unter www.aachen.ihk.de/veranstaltungen

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge zu IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter www.aachen.ihk.de/avbl abrufbar.

Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb allen Unternehmen dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das aktuelle Handelsregister ist unter **ww.handelsregisterbekanntmachungen.de** zu finden (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen").

EUREGIO
WIRTSCHAFTSSCHAU

Jetzt Aussteller werden!

2.–11. MÄRZ 2018
CHIO-GELÄNDE AACHEN

Eine Veranstaltung aus dem

Tel.: 0241 51032 500 E-Mail: euregio@euregio-messen.de

www.euregio-wirtschaftsschau.de

MEDIENHAUS AACHEN

Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.

@ www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

i Heike Pütz-Gossen
Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Aachener Unternehmen sucht einen Nachfolger für den Einzelhandelsbereich. Wir führen Naturfarben von AURO und AGLAIA, Lehmprodukte von Lesando und Tierrfino und bieten Bodenbeläge aller renommierten Lieferanten wie tretford, forbo-Linoleum, Hebo, Drüsedau etc. an. Derzeit strukturieren wir den Betrieb um und trennen dabei den Handelsbereich von der verarbeitenden Sparte. Der gesuchte Nachfolger für den Einzelhandelsbereich soll das Geschäft weiterentwickeln. Ein Aachener Ladenlokal in Innenstadtnähe mit günstigem Mietvertrag ist vorhanden und kann ebenso übernommen werden wie die Kunden- und Lieferantendatei. Das EDV-System mit Kasse ist aktuell. Der letztjährige Umsatz im Handelsbereich lag bei zirka 180.000 Euro. Der Kaufpreis ergibt sich aus dem Warenbestand – EK.

AC-A-1281-EX

Etablierter Betrieb aus der Nordeifel mit Firmentradition und langjährigen Kunden sucht aus Alters- und Gesundheitsgründen ein/-e Nachfolger/-in. Vertrieben wird Jagd- und Outdoor-Bekleidung mit Hilfe eines Internetshops und durch Messen in Mitteleuropa. Zum Warenbestand werden neben Kunden- und Lieferantendaten sowie dem Internetshop auch Tische, diverse Kleider- und Hutständer, Präsentationskörbe und Ähnliches abgegeben. Ein Anhänger kann eventuell mit übernommen werden. Sehr gutes Ausbaupotenzial vor allem bei Forst, Landwirtschaft, Reitern und Anglern. Der Verkaufspreis ergibt sich aus Warenbestand/Zubehör und Anhänger.

AC-A-1280-EX

Textil-Einzelhandel (Herrenoberbekleidung) sucht Nachfolger. Unternehmerpaar geht in den Ruhestand und sucht daher einen Nachfolger für seine vier Geschäfte. Die Ladenlokale befinden sich in zentraler Lage mit guter Verkehrsanbindung. Die Filialen können auch einzeln übernommen werden. Auf Wunsch lassen sich Kontakte zu Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern herstellen. Die Ladeneinrichtung kann jeweils übernommen werden. Keine Altwarenbestände, da vorher Räumungsverkauf in unserem Marken-Outlet. Sehr günstige Mietverträge, die ebenfalls übernommen werden können. Hoher Bekanntheitsgrad und große Stammkundendatei. Die Abwicklung der einzelnen Filialen erfolgt sukzessive innerhalb von drei bis vier Jahren. Die Übernahme *einer* Filiale ist möglich. Auch unsere motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter können übernommen werden.

AC-A-1279-EX

Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

i Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 @ www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
AC-A-5487-10	Bauabfälle/Bauschutt	Dachziegel	einmalig	je 100 m²	Duisburg
AC-A-5617-10	Bauabfälle/Bauschutt	Mauerziegel, Ziegel, Steine	einmalig	1 Stein (Mindestabgabemenge: 500 Stück)	Duisburg
AC-A-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-A-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
AC-A-5593-11	Verpackungen	gebrauchte Faltboxen aus PP	regelmäßig	200 Stück à 30 kg	Roetgen
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	1 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

@ www.aachen.ihk.de/bauleitplanung

Stadt Düren

- 6. Änderung des Bebauungsplans Nr. 13/287

bis einschließlich 15. Dezember

Stadt Düren, Kaiserplatz 2 - 4, Zimmer 325, 52349 Düren

Gemeinde Hellenthal

- 36. Änderung des Flächennutzungsplans „Hellenthal Ortskern"
- 8. Änderung des Bebauungsplans Nr. 24 „Ortszentrum Hellenthal"

bis einschließlich 8. Dezember 2017

Gemeinde Hellenthal, Rathausstraße 2, Zimmer 20, 53940 Hellenthal

Gemeinde Niederzier

- Aufstellung des Bebauungsplans Nr. B 22 „Siefstraße"

bis einschließlich 15. Dezember 2017

Gemeinde Niederzier, Rathausstraße 8, Zimmer 7, 52382 Niederzier

Gemeinde Waldfeucht

- 7. Änderung des Bebauungsplans Nr. 10 „Waldweg"

bis einschließlich 8. Dezember 2017

Gemeinde Waldfeucht, Lambertusstraße 13, Zimmer 6, 52525 Waldfeucht

Stadt Schleiden

- 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 84 Wintzen
- 29. Änderung des Bebauungsplans Nr. 42 Dreiborn
- 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 36 Nierfeld

bis einschließlich 7. Dezember 2017

Stadt Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
	Oktober	109,6
	September	109,6
2017	August	109,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

@ https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
	Oktober	110,1
	September	110,1
2017	August	110,0

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen") gibt es im Internet unter

@ http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der IHK Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat gemäß § 4 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626), in ihrer Sitzung am 5. September 2017 folgende Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung beschlossen:

IX. Versicherungsvermittlerrichtlinie

1. Registrierung von Vermittlern/Beratern	45,00 €

XI. Erlaubnisverfahren und Registrierung von Finanzanlagevermittler und Honorar-Finanzanlagenberater

6. Registereintragung nach §34f Abs. 5 GewO und §§ 34h Abs. 1 S. 4,34f Abs. 5 GewO (Gewerbetreibender)	45,00 €

XII. Erlaubnisverfahren und Registrierung von Immobiliardarlehensvermittler und Honorar-Immobiliardarlehensberater

2.1 Registrierung nach § 34i Abs. 8 Nr. 1 GewO (Gewerbetreibender)	45,00 €

Aachen, 5. September 2017
Bert Wirtz, Präsident — Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Aktenzeichen 107/IA1-24-12/01
Düsseldorf, 24. Oktober 2017
i. A. Christian Siebert

Ausgefertigt
Aachen, 3. November 2017
Bert Wirtz, Präsident — Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer

Änderung der Satzung der IHK Aachen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat gemäß § 4 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), in ihrer Sitzung am 5. September 2017 folgende Änderung der Satzung beschlossen:

§ 2 Abs. 3
Die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums, der beratenden Ausschüsse sowie der Präsident nehmen ihre Tätigkeit ehrenamtlich wahr. Soweit hierfür ein Ersatz von Auslagen gewährt werden soll, regeln Präsidium und Hauptausschuss gemeinsam Art und Umfang.

Aachen, 19. September 2017
Bert Wirtz, Präsident — Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalten
Düsseldorf, 4. Oktober 2017
i. A. Christian Siebert

Ausgefertigt
Aachen, 19. Oktober 2017
Bert Wirtz, Präsident — Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 597696)

THEMENVORSCHAU

IHK-Service für die Region

Foto: IHK Aachen/Mischa Wyboris

Ausgabe Januar

Titelthema: IHK-Service für die Region
Redaktionsschluss: 04.12.2017

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:
- **Unternehmenskommunikation und Kreativwirtschaft**
- **Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung**
- **Arbeitssicherheit**

Anzeigenschluss: 12.12.2017

Ausgabe Februar

Titelthema: Energie

Redaktionsschluss: 04.01.2018
Anzeigenschluss: 12.01.2018

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Dezember 2017

Mittwoch, 6. Dezember 2017
„Schöne neue Shoppingwelt"
Unser Kaufverhalten hat sich durch das Internet stark verändert: Traditionsbetriebe schließen, Ortskerne veröden. Lieferanten und Paketabholstationen erobern das Stadtbild. Der Film zeigt, was der digitale Umbruch für den Handel und das Konsumverhalten bedeutet.

3sat, 20.15 Uhr

Mittwoch, 13. Dezember 2017
„Beton: Gehasst, geliebt und unverzichtbar"
Baugemisch für graue Einheitssiedlungen oder Werkstoff mit rauem Charme? Fest steht: Moderne Architektur „lebt" vom Beton. „Planet Wissen" analysiert den Siegeszug des ungewöhnlichen Baustoffs.

WDR Fernsehen, 13.00 Uhr

Donnerstag, 14. Dezember 2017
„Der Wohlstandsreport"
„Noch nie war die Armutsquote so hoch!" – „Die Reichen werden immer reicher!" – „Die Ungleichheit nimmt zu!" Das sind hierzulande häufige Schlagzeilen. Für den „Wohlstandsreport" fragt Autorin Ulrike Bremer genau nach: Wie steht es wirklich um den alten und neuen Slogan „Wohlstand für alle"? Gibt es in Deutschland als einem der reichsten Länder der Welt tatsächlich Armut?

Phoenix, 20.15 Uhr

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.
Erscheinungsweise: monatlich, jeweils am 1. des Monats
Verbreitete Auflage: 30.429 [Stand: IVW Q3/2017]
IVW-Nr.: 3010201474

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
Redaktion: Mischa Wyboris, Juliane Horn, Heike Horres-Classen
Redaktionssekretariat: Carolin Hecker
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:
Daniel Boss, Dr. Carolin Cremer-Kruff, Helga Hermanns, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner

Verlag:
Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:
Jürgen Carduck
Tel.: 0241 5101-273
Fax: 0241 5101-798 270

Anzeigenberatung:
Michael Eichelmann
Tel.: 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig seit 1. Januar 2017
www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout: Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
KGT: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Die neuen Platzhirsche im Revier.

Die X-Klasse. First of a new kind.

Jetzt Probe fahren in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung.

Top-Service-Angebote für Ihren Transporter:

Bremsscheiben erneuern.

Für den Citan (415)
Vorderachse Teilesatz links und rechts:
A 415 420 07 01

= 209,00 €[1]

Hinterachse links und rechts:
A 415 421 01 00

= 349,00 €[1]

Für den Sprinter (906)
Vorderachse Teilesatz links und rechts:
A 906 420 01 83

= 269,00 €[1]

Hinterachse links und rechts:
A 906 423 00 12

= 289,00 €[1]

Erneuerung Lenkhelfpumpe.

Für den Sprinter (906)
für OM 651: A 006 466 78 01 80

= 419,00 €[2]

Altteilpfand: 61,45 €[3]

für OM 642: A 006 466 52 01

= 599,00 €[2]

Für den Vito (639)
für OM 651: A 006 466 78 01 80

= 509,00 €[2]

Altteilpfand: 61,45 €[3]

für OM 642: A 006 466 52 01

= 639,00 €[2]

[1] Preis bezieht sich auf die gesamte Arbeit pro Achse. [2] Bei Abgabe eines einwandfreien tauschfähigen Altteils. [3] Zzgl. Altteilsteuer. Alle hier aufgeführten Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und gelten bis zum 31.12.2017. Bei den Preisen handelt es sich um Komplettpreise für die angegebene Teilenummer inklusive Einbau in das genannte Fahrzeug. Preisabweichungen in Abhängigkeit von Fahrzeugmodell und -ausstattung sowie Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Teilweise können zusätzliches Material oder weitere Arbeiten erforderlich sein, wodurch zusätzliche Kosten entstehen könnten. Preise für weitere Baureihen erhalten Sie von uns gern auf Anfrage. Alle Angebote gelten nur für gewerbliche Kunden.

= Einbau

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70237 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH
Niederlassung Aachen · Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler
Telefon +49 241 5195-0 · mk_vanrheinland@daimler.com · www.mercedes-benz-aachen.de

AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Ständig über 1.800 Fahrzeuge auf 70.000 m² sofort verfügbar!

Details dazu erfahren Sie bei uns oder unter:
www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage

50 JAHRE AUTO CONEN

Find us on Facebook

FCA | FLEET & BUSINESS

AUTO CONEN GmbH • Rudolf-Diesel-Str. 15 • 52351 Düren • 02421 / 95370
AUTO CONEN GmbH • Erkelenzer Straße 80 • 52525 Heinsberg • 02452 / 9680

www.autoconen.de